

HANSEATIC spirit

Premierenroute

Unbekannte Welten: Hokkaido, Aleuten und Alaska
Echte Entdecker-Trilogie von Asien bis Alaska



Von Otaru (Japan) bis Seward (Alaska, USA)

25.06.2024 - 15.07.2024

SPI2410

Reisetagebuch mit Text und Bildern von Dr. Alexander Hildebrand

Dieses Reisetagebuch beschreibt unsere wunderbare Reise an Bord der HANSEATIC spirit. Mit ausführlichen Texten und vielen Fotos ermöglicht es uns, die Reise immer wieder ins Gedächtnis zu rufen und in einer guten Erinnerung zu behalten.

Das Titelbild des Logbuchs zeigt die HANSEATIC spirit im Hafen von Hakodate (Japan) am 29. Juni 2024.

Dienstag, den 25. Juni 2024 (Otaru, Japan)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
45 ° 12,2'N	141° 00,4'E	1003	19	17	-	NW 4-5
Sonnenaufgang: 3:57				Sonnenuntergang: 19:20		

(*Alle Angaben in den Tabellen beziehen sich auf 12 Uhr mittags); Die Positionen sind aus dem Koordinatensystem der Erde, wobei N für Nord, W für West und E für Ost (Englisch East) stehen.

Endlich ist es soweit: Nach einem Langstreckenflug von Deutschland nach Tokio fliegen wir mit einer Inlandsverbindung von Tokio nach Sapporo auf der japanischen Halbinsel Hokkaido. Wir freuen uns auf eine spannende Reise, die uns von Japan nach Alaska führt. Unser Inlandsflug landet am Dienstagnachmittag in Sapporo auf der japanischen Nordinsel Hokkaido.

Einige Gäste waren schon früher angereist oder hatten in einem der vielen Hotels in Sapporo übernachtet. Die japanische Großstadt hat viele Übernachtungsmöglichkeiten, denn sie ist ein guter Ausgangspunkt für viele Aktivitäten rund um Wintersport und im Sommer für Reisen auf der Nordinsel.



Die Hafenstadt Otaru ist das Ziel unserer Anfahrt, denn dort liegt die HANSEATIC spirit!

Sapporo ist mit 1,9 Millionen Einwohnern die größte Stadt der Nordinsel und ist gleichzeitig die nördlichste der 47 Präfekturen Japans. Mit der Gründung 1868 ist sie zudem auch die jüngste Metropole des Kaiserreichs.

Sapporo bedeutet in der indigenen Sprache Ainu „wichtiger Fluss, der durch eine Ebene fließt“. Die Stadt wurde mit Hilfe von Spezialisten und Stadtplanern aus Übersee gestaltet, daher weist sie eine für Japan eher ungewöhnliche, rasterförmige Straßenanordnung im nordamerikanischen Stil auf. Im Gegensatz zu den meisten Großstädten Japans ist Sapporo sehr weitläufig mit Parks und Grünflächen. Markantes Wahrzeichen ist der 147 Meter hohe Fernsehturm.

Im Winter dreht sich in Sapporo alles um den Schnee. Die Stadt, Wintersport und Erlebnisse im Schnee sind untrennbar verbunden. Weltweit bekannt wurde Sapporo im Jahr 1972, als hier die ersten Olympischen Spiele in Asien stattfanden.

Die für die Olympiade erbaute Murayama-Skisprungschanze im Kotoni- Tal ist bis heute gut erhalten und für Sportveranstaltungen in Betrieb. Mit einer oberen Höhe von 137 Metern und einem Neigungswinkel von 35° sprang erst 2019 der Pole Kamil Stoch den aktuellen Rekord von 148,5 Metern.

Ein Shuttlebus bringt uns in die Hafenstadt Otaru, wo die HANSEATIC spirit und ihre professionelle Crew auf uns warten. Die Fahrt zum Hafen führt vorbei am Kanal, eines der Wahrzeichen der Stadt. An seinen Ufern stehen Lagerhäuser, die heute auch als Cafés und Geschäfte genutzt werden.

Überall im Bereich des Hafens finden sich alte Backsteingebäude, eine stillgelegte Eisenbahnstrecke und Relikte aus einer ehemals florierenden Industrie und Fischereistadt, die heute in Kombination mit moderner Architektur zu neuem Leben erweckt werden.

Herzlich willkommen an Bord der HANSEATIC spirit!

An Bord der HANSEATIC spirit angekommen begrüßen uns General Expedition Managerin Anke Ulich und unserer Guest Relation Managerin Lisa-Marie Oelkers herzlich. Das Schiff ist für unsere wunderbare bevorstehende Reise vorbereitet.

Um 18:30 Uhr steht für alle die obligatorische Seenotrettungsübung auf dem Programm und so versammeln wir uns gut verpackt mit orangener Rettungsweste im HanseAtrium und hören unserem Sicherheitsoffizier Klaus Lothar Forster aufmerksam zu, wie er das Rettungsequipment und die Fluchtwege erklärt. Einen ernsten Notfall wollen wir natürlich niemals erleben.

Pünktlich um 03:00 Uhr heißt es dann: Leinen los! Zu diesem Zeitpunkt sind aber alle Gäste bereits am Schlummern, denn es war eine lange Anreise zur HANSEATIC spirit. Wir nehmen Kurs auf auf die Vulkaninsel Rishiri.

Mittwoch, 26. Juni 2024 (Rishiri, Japan)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
45 ° 11,6'N	141 ° 07,4'E	1010	15	15	0,5 m	W 4
Sonnenaufgang: 3:48				Sonnenuntergang: 19:26		

Um 9:15 Uhr meldet sich Kapitän Claas Fischer mit der ersten Morgendurchsage der Reise. Wir befinden uns zu diesem Zeitpunkt auf 44 ° 32' 32" N, 141 ° 4', 21" O mit einem fast nördlichen Kurs von 1 ° und fahren mit 15,5 Knoten (kn). Auf der Backbordseite sind wir etwa 90 Seemeilen von der japanischen Insel Teuri entfernt. Kapitän Claas Fischer stellt besonders heraus, dass die Südspitze der russischen Insel Sachalin nur 70 Seemeilen vor uns liegt.

Stretching am Morgen, der erste Kurs mit unserem Fitness Coach Ronny Creutzmann ermöglicht es, Verspannungen der langen Anreise zu lösen. Anschließend haben die sportlich interessierten Gäste die Möglichkeit, den Fitnessbereich in einer Einführung von Ronny genauer kennenzulernen.

In der Ocean Academy, dem Wissenszentrum an Bord der HANSEATIC spirit, heißt das Expertenteam die ersten Gäste zu Fragen rund um die wissenschaftlichen Themen auf unserer Reise willkommen.



Kapitän Fischer begrüßt die Gäste

Die erste Präsentation aus dem Team der Reiseleitung widmet sich den Ausflügen der Reise „SPI2410“. Ausflugsleiter Sebastian Große stärkt unsere Vorfreude auf der interessanten Reise und bittet uns, für die sogenannten Bärenausflüge in Alaska schon mal das Körpergewicht zu nennen. Dies hat nichts mit einem möglichen Verspeisen durch die berühmten Braunbären in Alaska zu tun, sondern mit den kleinen Flugzeugen, für die das Gewicht der Passagiere genau bekannt sein muss.

Sebastian Große gibt uns viele interessante Informationen für unsere Zeit in Japan. Günstig ist, dass der japanische Yen einen für uns guten Kurs hat (1000 Yen sind etwa 5,50 Euro) und man im Land der aufgehenden Sonne fast überall mit Kreditkarte bezahlen kann.

Schließlich erreichen wir um 13 Uhr den ersten Hafen unserer Reise: Kutsugata Port 沓形港 in Kutsugata, Rishiri, Rishiri District 利尻郡利尻町沓形. Rishiri ist unser erster Expeditions-Landgang.

Ein mäßiger, spürbarer Wind mit frischen bis starken Böen bei aufgelockertem Himmel und etwas Sonnenschein erwartet uns. Der Vulkan ist zu Beginn unserer Aufenthaltes in Wolken gehüllt. Zwischendurch werden die Wolken in den nächsten Stunden immer stärker auflockern und den Blick auf den Vulkankegel Rishiri-fuji freigeben.

Die Insel Rishiri wird durch den kegelförmigen Gipfel des inaktiven Vulkans Rishiri-fuji geprägt. Mit einer Länge von 18 km und einer Breite von etwa 14 km erhebt sich der 1721 m hohe Vulkankegel imposant in der Mitte der ovalen Insel. Die Insel hat nur etwa 5000 Einwohner, deren Haupteinnahmequellen der Fischfang und der Tourismus sind. Die beiden Hauptorte Oshidomari und Kutsugata sind per Fähre mit Hokkaido verbunden und somit leicht erreichbar.

Viele Besucher kommen auf die Insel, um den Rishiri-fuji zu besteigen. Der Aufstieg ist jedoch anspruchsvoll und erfordert professionelle Bergsteigerausrüstung. Teile des Pfades sind extrem steil, und einige Abschnitte müssen kletternd überwunden werden.

Experte Dietmar Neitzke und Experte Alexander Hildebrand haben einen Kompromiss geplant: Mit einigen Gästen geht es auf 430 Höhenmeter den Hang des Rishiri-fuji hoch. Am Ende ist die Wanderstrecke 12 km. Erschöpft, aber glücklich kommt die Gruppe kurz vor Ablegen des Schiffes wieder im Hafen von Katsugata an.

Experte Léon Frey fährt mit einigen Gästen mit einem Linienbus auf die Südseite der Insel.

Auf der Busfahrt im Uhrzeigersinn können wir die besondere Schönheit der Insel, ihre vielfältige Vegetation und den imposanten Vulkankegel bestaunen. Ein Stopp auf der Südseite der Insel ermöglicht eine Wanderung zu einem See, der das Landschaftsbild nochmal verschönert. Etwa zwei Stunden später gelangen wir wieder mit einem Bus zum Hafen von Katsugata.

Der Willkommens-Cocktail des Kapitäns ist schließlich ein weiterer Höhepunkt des Tages. Kapitän Claas Fischer heißt uns an Bord herzlich willkommen. Die leitenden Mitarbeiter des Schiffes haben auch die Möglichkeit, sich den Gästen kurz vorzustellen. Schließlich stoßen Gäste und Crew gemeinsam auf eine schöne Reise an. Ob ein Hugo oder ein Champagner im Glas sind, spielt an diesem Abend keine Rolle. Viele lachende Gesichter und eine gut gelaunte Crew freuen sich gemeinsam auf weitere Tage in Japan, hoffen auf eine ruhige Überfahrt und wünschen sich dann eine spannende Zeit in Alaska.

Nach dem Willkommens-Abendessen mit Kaviar klingt der Abend mit schönem Klavierspiel von Daniel Hoffmann Farré in der Observation Lounge gemütlich aus. Ruhig gleitet die HANSEATIC spirit durch die Nacht mit Kurs auf Okushiri. 200 Seemeilen liegen vor uns.



Das Team der HANSEATIC spirit, dass für uns eine schöne Reise gestalten wird

Donnerstag, 27. Juni 2024 (Okushiri, Japan)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
42 ° 10,3' N	139° 24,1' E	1013	19	18	1	SSE 4
Sonnenaufgang: 4:08				Sonnenuntergang: 19:22		



Einen sportlichen Vormittag können wir heute gestalten, denn sowohl ein Sonnengruß für Frühaufsteher als auch ein Ganzkörpertraining sind feste Termine der sportlichen Gäste.



Reben auf Okushiri

Für alle Gäste werden heute Morgen die beliebten blauen Parkas ausgegeben, ein unverkennbares Element der Expeditionsschiffe von Hapag-Lloyd Cruises. Noch ist es tagsüber relativ mild oder warm, aber wir haben nächste Woche eine mehrtägige Überfahrt nach Alaska vor uns, mit vielleicht auch kalten Tagen in Alaska. Blaue, gefütterte Parkas werden dann das Kleidungsstück der Wahl sein.

Um 9:30 Uhr stellt General Expedition Manager Anke Ulich das Expeditionsteam vor und gibt allgemeine Hinweise zum Leben an Bord. Sie erläutert wichtige Verhaltensregeln, Sicherheitsmaßnahmen und bietet hilfreiche Tipps für eine eindrückliche Expeditionserfahrung. Das große Team um Anke Ulich wird dafür sorgen, dass diese lange Reise, die uns von Asien nach Nordamerika führen wird, für immer unvergesslich ist.

Um 12:00 Uhr erreichen wir den Ankerplatz vor der Insel Okushiri. Wir setzen mit Expeditionsschlauchbooten, den sogenannten Zodiacs, aus. Die schwarzen, hochseetauglichen Schlauchboote bringen uns sicher und trocken an Land. Die

Insel Okushiri erstreckt sich über eine Fläche von etwa 142 Quadratkilometern und hat eine Bevölkerung von knapp über 3000 Einwohnern, was ihr einen ruhigen, entspannten Charme verleiht.

Okushiri ist bekannt für ihre Tsunami-Naturkatastrophen. Besonders verheerend war der Tsunami vom 12. Juli 1993, der durch ein Erdbeben der Stärke 7,8 ausgelöst wurde und über 200 Menschenleben forderte. Um an diese Tragödie zu erinnern und das Bewusstsein für Tsunamis zu stärken, wurde das Okushiri Tsunami Museum errichtet. Das Museum dokumentiert die Ereignisse des Tsunamis von 1993 und zeigt frühere Tsunami-Vorfälle. Einige unserer Gäste erkunden dort wissenschaftliche Erklärungen, Augenzeugenberichte und interaktive Modelle und verstärken so das Verständnis für diese Naturphänomene und ihre katastrophalen Folgen.



Okushiri bietet auch zahlreiche Attraktionen für Naturliebhaber. Die felsige Küste bei unserer Landestelle ist gespickt mit spektakulären Felsformationen und hübschen Kiesstränden, während das klare Wasser ideal zum Tauchen und Fischen ist. Okushiri ist auch für seine kulinarischen Spezialitäten bekannt, darunter frische Meeresfrüchte wie Seeigel und Abalone, die in den örtlichen Restaurants serviert werden. Okushiri ist ein perfektes Ziel für Reisende, die das ländliche Japan erleben und die Schönheit der Natur genießen möchten – also für uns, die wissbegierigen Gäste der HANSEATIC spirit.



Okushiri hat ein gemäßigtes Klima, das durch den Einfluss des Japanischen Meeres geprägt ist. Die Insel profitiert von den warmen Strömungen des Tsushima-Stroms, was zu milden Wintern und relativ warmen Sommern führt. Diese klimatischen Bedingungen schaffen eine Umgebung, die den Anbau von Reben unterstützt. Die gemäßigten Temperaturen und die ausreichende Sonneneinstrahlung während der Wachstumsperiode tragen zur Entwicklung und Reifung der Trauben bei. Zudem sorgen die Meeresbrisen für eine gute Belüftung der Weinberge und helfen, Schimmel und Krankheiten zu reduzieren. Von den guten Anbaumethoden für Wein können wir uns in der Weinkellerei von Okushiri überzeugen.

Die freundlichen Mitarbeiter sind dankbar, dass wir sie besuchen, und bieten drei Sorten zum Probieren an.



In der Nähe der Weinkellerei besuchen wir den Kitaoimisaki Park. Er ist berühmt für seine eindrucksvolle Kunstinstitution: eine Reihe von Skulpturen und Kunstwerken, die harmonisch in die natürliche Landschaft integriert sind. Diese Kunstwerke reflektieren die Kultur und Geschichte der Region und bieten uns ein einzigartiges visuelles Erlebnis inmitten der Natur.

Um 18:30 Uhr sind alle wieder an Bord. Das Wetter hat zum Glück gehalten. Es war in Okushiri zwar bedeckt, aber nur kurz hat es mal ein bisschen geträpelt. Wir sind um viele Eindrücke reicher. Gespannt lauschen wir am Abend den Ausführungen des Expertenteams und ihren Ausführungen über Aomori, unser Ziel für den nächsten Tag. Aomori liegt auf der

Hauptinsel, wir halten also über Nacht einen südwestlichen Kurs und freuen uns weiter südlich als bisher auf sommerliche Temperaturen.



Willkommen auf Okushiri!

Freitag, 28. Juni 2024 (Aomori, Japan)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
40 ° 50,5' N	140° 44,7' E	1011	23	19	no	N 4
Sonnenaufgang: 4:07				Sonnenuntergang: 19:12		



Buddha-Statue in Aomori. Viele Gäste besuchen die Anlage mit einem Ausflug, der von einer örtlichen Reiseleiterin auf Deutsch begleitet wird.

Wir sind zurück auf der Hauptinsel und die Stadt Aomori, in deren Hafen wir heute mit der HANSEATIC spirit festmachen, ist die nördlichste Präfekturhauptstadt auf Honshu, der Hauptinsel Japans. Sie besticht durch ihre reizvolle Kombination aus Natur und Tradition. Ursprünglich ein bedeutendes Drehkreuz für Fähren nach Hokkaido, hat die Eröffnung des Seikan-Untersee-Eisenbahntunnels und das wachsende Netz von Inlandsflügen die Fährverbindungen zwar reduziert, aber die Stadt bleibt ein lebendiges Zentrum.

Mit etwa 270.000 Einwohnern zählt Aomori zu den kleineren Städten Japans, doch ihr Name, der "grüner oder brauner Wald" bedeutet, spiegelt die üppige Vegetation wider, die sie umgibt.

Aomori ist bekannt für seine vielfältigen Feste und Festivals, allen voran das spektakuläre Nebuta-Festival. Gigantische, leuchtende Laternen und Festwagen erhellen die Straßen und bieten ein unvergessliches Erlebnis. Einen Vorgeschmack auf diese Tradition kann man im Laternenmuseum von Hirosaki bekommen, wo einige der originalen Laternen ausgestellt sind.

Die beeindruckende Größe und kunstvolle Gestaltung dieser Laternen, kombiniert mit den Klängen von Trommel- und Shamisen-Konzerten, schaffen eine einzigartige Atmosphäre. Wir Besucher haben sogar die Gelegenheit, selbst den Rhythmus auf den großen Trommeln zu testen.

Wir nutzen den Tag, um die wichtigsten Sehenswürdigkeiten mit organisierten Ausflügen kennenzulernen. Auch die Erkundung von Aomori auf eigene Faust ist möglich, denn wieder werden wir von den Japanerinnen und Japanern vor Ort herzlich willkommen geheißen. Auch die intensive Erkundung der religiösen Stätten von Aomori gelingt einigen Gästen und von langen Meditationen in den Buddha-Tempeln vor Ort wird später berichtet.



Rekonstruierte Siedlung in Aomori

Für Naturliebhaber bietet der Towada-Hachimantai-Nationalpark in Aomori uns die perfekte Gelegenheit, die atemberaubende Landschaft zu erkunden. Der 1936 gegründete Park erstreckt sich über eine Fläche von gut 860 Quadratkilometern und beherbergt den Towada-See, den größten Calderasee Honshus, sowie das malerische Oirase-Flusstal. Hier können wir urige Schreine, Tempel und Wasserfälle entdecken, während wir eine Vielzahl an Tieren und Pflanzen beobachten.

Eine ausgedehnte Landschaftsfahrt durch den Park bietet uns die perfekte Gelegenheit, die natürliche Schönheit des Umlandes von Aomori in vollen Zügen zu genießen.

Um 19.30 heißt es wieder „Leinen los!“. Heute haben wir nur 60 Seemeilen bis zu unserem nächsten Ziel vor uns. Es geht zurück auf die Nordinsel Hokkaido. Wir freuen uns auf die sympathische Stadt Hakodate.

Am Abend hält der Journalist und Gastlektor Alexander von Sobeck einen faszinierenden Vortrag mit dem Titel "Gefangen im Pazifik - Japan ringt um seine Zukunft". Darin beleuchtet er die aktuellen wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen, denen Japan gegenübersteht. Er analysiert Japans Bemühungen, sich in einem sich rasch verändernden globalen Umfeld zu behaupten und seine Zukunft zu sichern. Anekdoten von den vielen Reisen als Journalist mit weltberühmten Politikern runden die Erzählungen ab. Hätten Sie gewusst, dass Helmut Kohl auf Japanreisen aufgeschmissen war, wenn beim Essen nur Stäbchen auf dem Tisch lagen und Messer und Gabel fehlten?

Erneut war dies ein wunderbarer Tag in Japan, gefüllt mit abwechslungsreichen Programmpunkten, die uns viele neue Aspekte des faszinieren Landes näher gebracht haben.



Im Maskenmuseum von Aomori. Die kunstvollen Figuren leuchten durch aufwändige, elektronische Anlagen im Inneren. Heutzutage kommen moderne LED-Leuchten zum Einsatz.

Samstag, 29. Juni 2024 (Hakodate, Japan)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
41 ° 46,6' N	140° 43,3' E	1009	27	16	no	ESE 3
Sonnenaufgang: 4:05				Sonnenuntergang: 19:16		

Hakodate, gelegen an der Südküste der Insel Hokkaido, ist eine Stadt voller Charme und historischer Bedeutung. Als einer der ersten japanischen Häfen, die für den internationalen Handel geöffnet wurden, hat Hakodate eine einzigartige Mischung aus japanischer und westlicher Architektur und Kultur entwickelt.



Hakodate und seine eindruckliche Bucht mit dem Hafen. Die HANSEATIC spirit ist in der Mitte des Bildes zu sehen.

Unsere Erkundung von Hakodate, teils individuell, teils auf organisierten Ausflügen mit örtlicher Reiseleitung und einem Escort vom Schiff, beginnt frühmorgens mit einem Besuch des berühmten Morgenmarktes, Asaichi. Hier können wir die Vielfalt an frischen Meeresfrüchten, Gemüse und lokalen Spezialitäten erleben. Der Markt ist bekannt für seine lebendige Atmosphäre und bietet uns die Möglichkeit, frisch zubereitete Meeresfrüchtegerichte wie den köstlichen Kaisen-don zu probieren.

Anschließend machen sich einige Gäste auf den Weg zur historischen Stätte von Goryokaku. Diese sternförmige Festung, ursprünglich im westlichen Stil erbaut, bietet uns einen faszinierenden Einblick in die Geschichte Japans während der späten Edo- und frühen Meiji-Periode. Vom Aussichtsturm aus haben wir einen beeindruckenden Blick über die Stadt und die umliegende Landschaft.



Auf dem Ausflug von "Bus Nr. 1" lauschten wir auf dem Morgenmarkt den Erläuterungen unserer deutschsprachigen Reiseleiterin

Ein weiteres Highlight, von dem einige Gäste am Abend berichten, ist der Besuch des Hakodate-Hafenbereichs, der für seine gut erhaltenen Lagerhäuser aus rotem Backstein bekannt ist. Diese Lagerhäuser wurden in stilvolle Restaurants, Boutiquen und Souvenirläden umgewandelt und bieten uns eine gute Gelegenheit, durch die malerischen Straßen zu schlendern und die einzigartige Atmosphäre zu genießen.

Unsere Zeit in Hakodate wäre nicht vollständig ohne eine Fahrt mit der Seilbahn auf den Berg Hakodate. Im wahrsten Sinne des Wortes ist der Besuch dieses Berges für viele Gäste einer der Höhepunkte der Reise, denn dieser Berg bietet einen der schönsten Panoramablicke in Japan. Im gleißenden Sonnenlicht sehen wir Hakodate von oben und unser Schiff im Hafen liegen. Von oben können wir die umliegenden Meereslandschaften bewundern, was diesen Moment zu einem unvergesslichen Erlebnis macht.

Zum Abschluss unseres halbtägigen Aufenthalts in Hakodate besuchen wir das historische Viertel Motomachi, das fußläufig von der „Talstation“ der Seilbahn erreichbar ist. Dieses Viertel spiegelt die internationale Vergangenheit der Stadt wider und ist bekannt für seine charmanten Gebäude im westlichen Stil und die malerischen Straßen, die uns auf eine Reise in die Vergangenheit entführen.



In der Altstadt von Hakodate. Wir waren an einem Samstagmorgen dort und es waren Gruppen von Schülerinnen und Schülern unterwegs.

Einige unserer Gäste unternahmen einen Ausflug zum Onuma-Nationalpark bei Hakodate. Dort genossen sie die schöne Landschaft mit ihren malerischen Seen und dem Blick auf den

majestätischen Berg Komagatake. Die Gäste erkundeten die idyllischen Wanderwege und genossen die frische Luft im Nationalpark.



Eine lokale Radiostation hat in Hakodate ihr Live-Studio in der "Talstation" der Seilbahn. Es ist durch Glasfenster einsehbar und bei unserem Besuch fand dort gerade eine Live-Sendung statt.

Unser Aufenthalt in Hakodate war reich an kulturellen und historischen Erlebnissen, die uns einen tiefen Einblick in die einzigartige Mischung aus Tradition und Moderne dieser faszinierenden japanischen Stadt ermöglicht haben.

Um 14 Uhr heißt es wieder „Leinen los“! und wir stechen für 212 Seemeilen in See. Anschließend treffen ein paar wissbegierige Gäste in der Ocean Academy auf Expertin Monika Steinhof und Experten Alexander Hildebrand. Gesprächsthemen sind schnell gefunden: Japanische Pflanzen und die Vor- und Nachteile verschiedener Wetter-Apps werden besprochen.

Um 16 Uhr steigern Experte Alexander Hildebrand und Experte Léon Frey die Vorfreude auf den nächsten Hafen in Japan. Am Sonntag werden wir in Kushiro an der Ostküste von Hokkaido sein. Vermutlich war unser Tag in Hadokate heute der letzte Tag für eine Zeit mit schweißtreibendem Sonnenschein. Die

Aussichten für Kushiro lauten Nebel bei lediglich 17 Grad und Sonnenschein bei höheren Temperaturen im Landesinneren.

Alexander Hildebrand erklärt, dass Kushiro auch zu Fuß erschlossen werden kann und dass es eine Busverbindung zum Kushiro City Marsh Observatory gibt, die eineinhalb Stunden Aufenthalt am Rande des „Kushiro Wetlands“, des Feuchtgebietes nahe der Stadt ermöglicht.

Experte Dietmar Neitzke hielt anschließend einen informativen Vortrag über die Ainu, die fast vergessene Urbevölkerung Japans. Er beleuchtete ihre traditionelle Lebensweise, geprägt von Jagd, Fischfang und dem Bärenkult. Er erklärte auch die tragische Geschichte der Ainu, die im Zuge der Kriege zwischen Japan und Russland zu leiden hatten.



„Zum Wohl!“ mit Champagner bei "Meet your Neighbour"...

Bei herrlichem Sonnenschein lud General Expedition Manager (GEM) Anke Ulich auf dem Rundkurs auf Deck 9 zum „Walk the Cruise“ ein. Das Ziel ist, dass die 336 Füße unserer lieben Passagiere es schaffen, die Strecke, die das Schiff auf dieser Reise zurücklegt, im selben Zeitraum zu Fuß abzulaufen. Heute kamen wieder einige Tausend Schritte hinzu, aber die Strecke von Japan nach Alaska ist groß! Wir bleiben dran, damit wir den Wettbewerb „Menschen gegen Schiff“, der auf vielen Kreuzfahrt- und Expeditionsschiffen der Welt eine lange Tradition hat, gewinnen können.

Um 18:32 Uhr meldet sich unser Kapitän von der Brücke. Er bittet in einer Durchsage die Gäste, spontan mit einem Champagnerglas ausgerüstet in den Flur vor der Kabine zu kommen, um an der Party „Meet your Neighbour“

teilzunehmen. Rasch ergeben sich auf dem ganzen Schiff nette Gesprächsrunden und die Gäste genießen die fröhlichen Moment, für die auch Kapitän Claas Fischer und General Expedition Manager Anke Ulich, die Expertin und die Experten ein paar Runden über die Decks drehen, um mit den gut gelaunten Gästen über die bisherigen Eindrücke auf dieser interessanten Reise zu sprechen. Es gab viel zu erzählen, denn Japan ist ein interessantes Land!

Der milde Abend nach einem ereignisreiche Tag wird mit Klaviermusik zum Aperitif durch den Ozeanpianisten Daniel Hoffmann Farré musikalisch eingeläutet. Später spielt Daniel zum Tagesausklang wieder in der Observation Lounge, während so mancher Gast bei Standard-Tanz-Musik mit dem Duo „Zweisam Together“ das Tanzbein schwingt.

Sonntag, 30. Juni 2024 (Kushiro, Japan)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
42 ° 58,9' N	144 ° 22,6' E	1005	18	11	no	SE 3
Sonnenaufgang: 3:46				Sonnenuntergang: 19:05		

Der letzte Tag in Japan führt uns heute nach Kushiro, eine bezaubernde Stadt auf Hokkaido, der nördlichsten Insel Japans. Kushiro, bekannt für seine beeindruckenden Naturlandschaften und sein maritimes Flair, bietet uns die perfekte Gelegenheit, die natürliche Schönheit und kulturelle Vielfalt dieser Region zu erleben.



Eine sattgrüne Vegetation konnten wir im größten Feuchtgebiet Japans bei Kushiro bestaunen.

Ein interessanter Stopp auf mehreren durch Hapag-Lloyd Cruises organisierten Ausflügen ist der Kushiro Shitsugen Nationalpark, das größte Feuchtgebiet Japans. Hier können wir in einer Art Aufzuchtstation die berühmten japanischen Kraniche sehen.

Der Park ist ein Paradies für Naturliebhaber und Fotografen und bietet zahlreiche Wanderwege. Der Panoramablick von der Hosooka-Aussichtsplattform ist besonders beeindruckend und gibt uns einen weiten Blick über das sattgrüne Sumpfgebiet und die umliegenden Berge.

Weiter geht es in die Stadt, wo zahlreiche Gäste einen Abstecher zum Kushiro Washo Markt besuchen. Dieser traditionelle Markt ist bekannt für seine frischen Meeresfrüchte.

Hier haben wir die Möglichkeit, das berühmte "Kattedon" zu probieren – eine Schüssel Reis, die wir selbst mit unseren Lieblingszutaten aus den verschiedenen Marktständen belegen können. Die

Vielfalt und Frische der angebotenen Produkte sind überwältigend und bieten einen authentischen Einblick in die lokale Küche.



Besuch in einer Kranich-„Aufzuchtstation“ bei Kushiro, die einen wichtigen Beitrag zum Erhalt des Kranichbestandes auf Kushiro leistet.

Ein weiteres Highlight ist das Kushiro City Museum. Das Museum bietet eine umfassende Ausstellung über die Geschichte und Kultur der Region, von den indigenen Ainu bis zur modernen Zeit. Besonders interessant sind die Artefakte und Informationen zur Fischereiindustrie, die eine zentrale Rolle in der Entwicklung der Stadt spielt.



Abenddämmerung im Hafen von Kushiro

Nach einem erlebnisreichen Tag in Kushiro kehren wir zurück an Bord der HANSEATIC spirit.



Von einer Musikgruppe mit japanischen Trommeln wurden wir herzlich verabschiedet.

Vor uns liegt nun eine spannende Überfahrt nach Alaska, die fünf Tage dauern wird. Während dieser Zeit werden wir den weiten Pazifik überqueren und die Möglichkeit haben, uns auszuruhen, die bisherigen Eindrücke zu verarbeiten und uns auf die kommenden Abenteuer vorzubereiten.

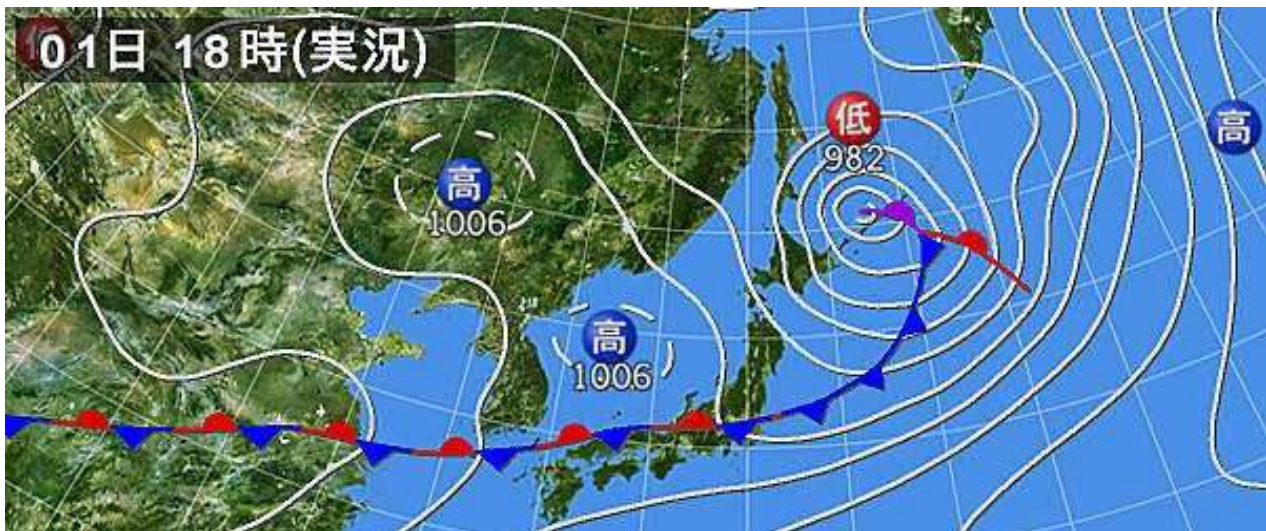


In Kushiro waren wir gern gesehen und entsprechend herzlich fiel die Verabschiedung aus.

Montag, 1. Juli 2024 (Auf See, erster von fünf Seetagen)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
44 ° 38,7' N	149 ° 11,1' E	990	12	9	2	SE 8
Sonnenaufgang: 4:24				Sonnenuntergang: 19:50		

Unser Tag auf der HANSEATIC spirit begann wieder sportlich. Frühaufsteher versammelten sich im Sports Club auf Deck 8 für eine morgendliche Gymnastik. Leichte Übungen zum Stretchen und Aktivieren der wichtigsten Muskelgruppen unter der professionellen Anleitung von Fitness Coach Ronny belohnten uns mit einem guten Körpergefühl und dem perfekten Start in den Tag.



Der Kapitän wählte für den ersten Seetag ein zügiges Tempo, denn wir wollten dem Hokkaido-Tief davon fahren, dass auf dieser Wetterkarte für Montag um 18 Uhr zu sehen ist.

Aber wir mussten der Wahrheit ins Auge sehen: Sonnenschein? Fehlanzeige! Der Nordpazifik hat uns an diesem ersten von fünf Seetagen in seinen Bann gezogen und bereits in der Früh ist es bedeckt und es regnet etwas. Das sollte sich auch den lieben langen Montag über nicht ändern.

Nach dem Frühstück gingen viele Gäste in die Ocean Academy, wo die Experten Dietmar Neitzke und Mario Aigner für Fragen rund um Japan zur Verfügung standen. Sie halfen uns auch bei der Zuordnung unserer Fotos, wodurch wir die erlebten Momente besser verstehen können.

Währenddessen bot Fitness Coach Ronny einen weiteren Kurs an: Relling-Gymnastik. Wegen der trüben Aussicht und einem patschnassen Deck verlegte Ronny das Training in den Sports Club und spontan wurde daraus ein Gummiband-Krafttraining. Das ist eine effektive Methode, um Muskeln zu stärken und im günstigsten Falle sogar aufzubauen.

Im HanseAtrium hielt Alexander Hildebrand seinen ersten Vortrag über das Wetter und Klima in Japan. Er erläuterte die vielfältigen klimatischen Bedingungen, die von Schneewänden und weltweiten Schneerekorden bis zur subtropischen Zone reichen, und wie diese das Leben und die Kultur in Japan beeinflussen. Ein TV-Wetterbericht auf Japanisch zeigte am Ende des Vortrages die ungewöhnlichen Methoden bei der Präsentation des Wetters im nationalen Sender NHK.

Anschließend folgte Léon Freys Einführung in die Plattentektonik und die regionale Geologie von Japan und dem Pazifik. Er erklärte die geologischen Kräfte, die Japan zu einem Land der Vulkane und Erdbeben machen, und wie diese natürlichen Phänomene das Land geformt haben. Léon Frey

verband wissenschaftliche Fakten mit anschaulichen Beispielen, was den Vortrag zugänglich und interessant machte. Ein witziger Ausschnitt aus einem der Ice-Age-Filme, der auf erfrischende Art Eis- und Kontinentalbewegungen zeigte, rundete den Vortrag ab.



Das Falten von Origami-Kranichen in der Ocean Academy war erfolgreich.

Die Zeitumstellung führte uns direkt in den Nachmittag, wo wir in der Ocean Academy die Kunst des Origami erlernten. Unter der Anleitung von Alexander Hildebrand und Léon Frey falteten wir Kraniche und lernten dabei viel über diese traditionelle japanische Kunstform.

Am Nachmittag stand im Sports Club eine Faszienübung für die Beine auf dem Programm. Diese ermöglichte uns, moderne sportwissenschaftliche Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen und die Gesundheit unserer Beine zu

fördern.

Anschließend folgte ein Vortrag unseres Experten Mario Aigner über die Seevögel des Nord-Pazifiks. Von eleganten Gleitern bis hin zu perfekten Tauchern erfuhren wir viel über die faszinierende Welt dieser Vögel. Aigner erläuterte die Anpassungsstrategien der Vögel an das Leben auf und über dem Meer und ihre Bedeutung für das marine Ökosystem.

Während der Kaffeezeit wurden wir in der Observation Lounge von Klaviermusik begleitet, gespielt von unserem Ozeanpianisten Daniel Hoffmann Farré. Eine entspannte Atmosphäre und schöne Musik machten diesen Moment besonders angenehm.

Am späten Nachmittag hielt Gastlektor und Politikjournalist Hans-Ulrich Jörges einen packenden Vortrag über die Überreste des Kommunismus und die aktuellen Entwicklungen in China, Russland und Nordkorea. Jörges analysierte die politischen Strategien der Führer dieser Länder und die Auswirkungen auf die globale Sicherheit. Besondere Beachtung galt im Vortrag dem mögliche Ausgang der US-Wahl im November. Nach Ansicht von Jörges könnte ein wiedergewählter Präsident Trump Europa fallen lassen, aus der USA austreten und die Rivalität zwischen China und Amerika könnte neue, ungeahnte Ausmaße erreichen. Laut unseres Gastleiters Jörges hat Trump auch mit Kim Jong-un, dem „Obersten Führer“ von Nordkorea noch eine Rechnung offen, denn Trump wollte ihm schon vor einigen Jahren die Atomwaffen wegnehmen, was aber nicht gelang. Das fundierte Wissen des erfahrenen Journalisten und seine scharfsinnigen Beobachtungen machten diesen Vortrag zu einem echten Highlight.

Den Abend ließen wir mit Ganzkörper-Stretching im Sports Club ausklingen. Für diejenigen, die lieber an der frischen Luft waren, bot General Expedition Managerin Anke Ulich einen "Walk the Cruise" an. Gemeinsam spazierten wir an Deck und genossen die frische Meeresluft.

Der Tag endete mit einer Zusammenfassung unserer Erlebnisse in Japan durch unsere Experten im HanseAtrium. Wir haben in Japan viel gesehen und viel erlebt und die Experten ließen die schönsten Momente in eindrucksvollen Aufnahmen Revue passieren.

Biologe Mario Aigner teilte seine Freude über das Gezwitscher des Japanseidensängers und hatte eine Tonaufnahme des sehr kleinen Singvogels aus Okushiri parat. Für Biologin Monika Steinhof waren der Riementang und die Gelbe Taglilie (*Hemerocallis dumontiei*) erwähnenswerte Pflanzen in Japan. Ethnologe Dietmar Neitzke illustrierte mit einer pffiffigen Karikatur die Sicht der Japaner auf Europa im Jahre 1932, viele Clichés wurden humorvoll dargestellt. Geologe Léon Frey erläuterte

dampfende Fumarolen und Meteorologe Alexander Hildebrand war vom Seenebel begeistert, obwohl dieser am Vortag die Wettervorhersage für Kushiro ein bisschen verhagelt hatte.

Danach genossen wir Klaviermusik zum Aperitif und zur späten Stunde, erneut gespielt von Daniel Hoffmann Farré. Wer Lust auf Unterhaltungsmusik hatte, konnte dem Duo Zweisam Together im HanseAtrium lauschen.

Es war ein erlebnisreicher Tag voller spannender Aktivitäten und lehrreicher Momente. Mit zügigem Tempo von etwa 15 Knoten fuhren wir durch die Nacht, denn wir wollten einem Tiefdruckgebiet ausweichen, das uns auf den Fersen war.

Dienstag, 2. Juli 2024 (Auf See, zweiter von fünf Seetagen)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
47 ° 14,4' N	156° 12,7' E	989	9	7	2	SW 6
Sonnenaufgang: 4:49				Sonnenuntergang: 20.32		

Der zweite Seetag! Gleich in der Früh konnten wir den Tag im Sports Club auf Deck 8 mit einer erfrischenden Session „Stretching am Morgen“ beginnen. Es war der perfekte Start in den Tag, um die Muskeln zu wecken und das geistige Wohlbefinden zu stärken.

Im Anschluss boten Reiseleitung und Experten viele verschiedene Aktivitäten an. Einige von uns nahmen an der Experten-Sprechstunde mit Alexander Hildebrand in der Observation Lounge teil, wo er uns interessante Einblicke in das Klima auf dem Pazifik und die derzeitigen Wettersysteme gab. Andere Gäste gingen zur Ocean Academy, um unter der Anleitung von Mario Aigner das Mikroskopieren zu lernen. Wir durften mikroskopisch kleine Lebewesen untersuchen und dabei eine neue, faszinierende Welt entdecken.

Gleichzeitig fand im Sports Club ein Functional-Kraft-Training mit Gummibändern statt. Dieser Kurs half uns, die Muskulatur zu stabilisieren und die körperliche Fitness zu verbessern. Es war beeindruckend zu sehen, wie effektiv diese Bänder sein können.



Die Begeisterung von Léon Frey für Vulkane sprang auf die Gäste über.

Ab 10 Uhr lauschten viele Gäste im unserem Experten Léon Frey mit „Das Einmaleins der Vulkane“. Er erklärte die Grundlagen der Vulkanologie und gab uns spannende Einblicke in die vulkanischen Aktivitäten, die unseren Planeten formen. Mit anschaulichen Beispielen, eindrucksvollen Videos und lebhaften Erzählungen machte er das Thema greifbar und fesselnd.

Der Vormittag wurde mit einem weiteren faszinierenden Vortrag im HanseAtrium fortgesetzt. Dr. Monika Steinhof führte in die Meeresbiologie ein. In ihrem Vortrag „Faszination unseres blauen Planeten“ erklärte sie uns die verschiedenen Lebensräume und Ökosysteme der Ozeane. Besonders eindrucksvoll war ihr Exkurs über die biolumineszenten Lebewesen der Tiefsee, die „ein bisschen Licht“ in das Dunkel der Ozeane bringen. Sie vermittelte uns ein tieferes Verständnis und eine größere Wertschätzung für die Vielfalt und Komplexität des marinen Lebens.

Nach der Zeitumstellung genossen wir am Nachmittag weitere spannende Aktivitäten. Léon Frey bot in der Ocean Academy einen Kurs zur Gesteinskunde an. Wir lernten, wie man verschiedene Gesteinsarten identifiziert und welche geologischen Prozesse sie formen. Es war faszinierend, die Geschichten zu hören, die Steine und Felsen über die Entstehungsgeschichte der Erde erzählen können.

Zur gleichen Zeit fand eine Experten-Sprechstunde mit Dietmar Neitzke statt, der uns interessante Einblicke in die Ethnologie und Geschichte Japans gab. Er beantwortete Fragen und half, kulturelle Missverständnisse aufzuklären, was unseren Besuch in Japan noch bereichernder machte.

Am Nachmittag ging es weiter mit einem Vortrag von Alexander Hildebrand über den Klimawandel. In „Frühe Kirschblüte, heiße Sommer und mehr Chardonnay“ erklärte er die Auswirkungen des

Klimawandels auf verschiedene Regionen und wie sich diese Veränderungen auf unser tägliches Leben auswirken.



Die HANSEATIC spirit funkelt im Sonnenschein, aufgenommen vom Spiritwalk aus.

Nach einer entspannenden Pause mit Klaviermusik von Daniel Hoffmann Farré in der Observation Lounge folgte ein weiterer Vortrag im HanseAtrium. Mario Aigner nahm uns mit auf eine Reise in die tiefsten Tiefen des Pazifiks mit „Leben am Limit“. Wir erfuhren von den extremen Bedingungen in der Tiefsee und den außergewöhnlichen Kreaturen, die dort leben. Aigners Begeisterung für die Meeresbiologie war ansteckend und ließ uns die geheimnisvollen Tiefen des Ozeans mit neuen Augen sehen.

Der Tag wurde mit weiteren sportlichen Aktivitäten im Sports Club abgerundet. Ein Ganzkörpertraining beim Bodystyling sorgte dafür, dass alle großen Muskelgruppen gezielt trainiert wurden. Für diejenigen, die lieber an der frischen Luft aktiv waren, bot General Expedition Managerin Anke Ulich wieder einen „Walk the Cruise“ an, bei dem wir gemeinsam Kilometer sammelten und uns die frische Meeresluft um die Nase wehen ließen.

Der Abend begann mit entspannter Klaviermusik zum Aperitif und Vorabendmusik im HanseAtrium. Daniel Hoffmann Farré und das Duo Zweisam Together sorgten für die musikalische Untermalung und schufen in den beiden öffentlichen Räumen eine angenehme Atmosphäre.

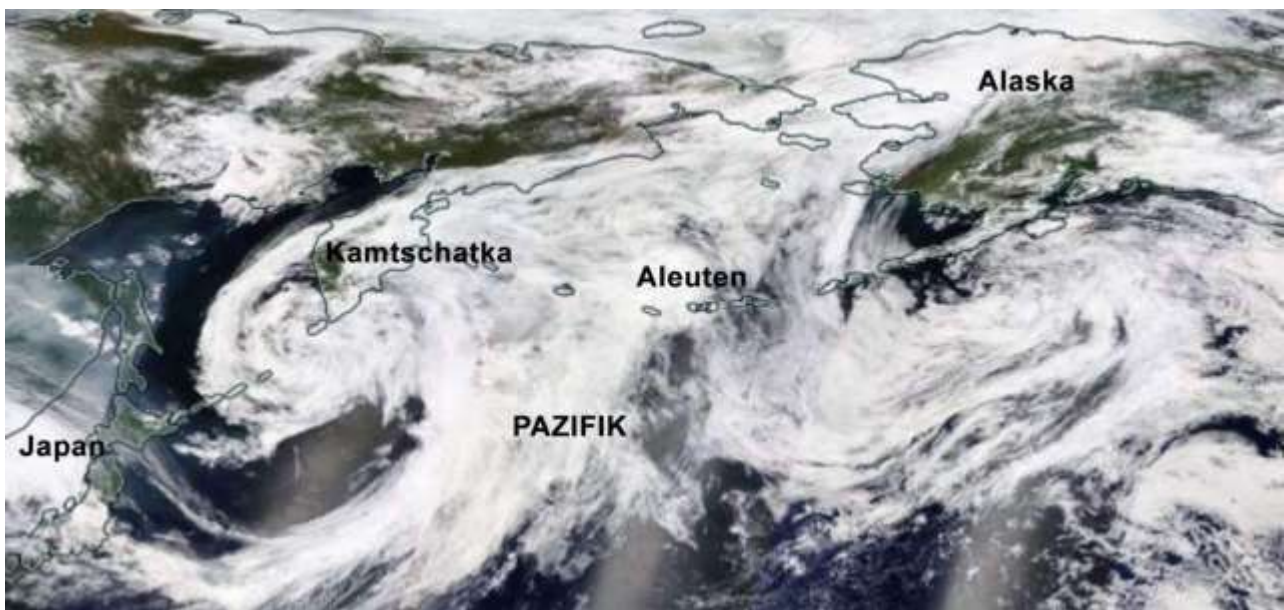
Den krönenden Abschluss des Tages bildete ein Vortrag von Kapitän Claas Fischer über „WOW-Momente: Winter in Skandinavien“. Er berichtete von den Reisen in den hohen Norden, wo intensive Polarlichter, Hunde- und Rentierschlittentouren und Wanderungen im Winterwonderland von Nordeuropa auf dem Programm standen. Fischers Erzählungen und beeindruckende Bilder ließen uns von kalten Winternächten und schneebedeckten Landschaften träumen, während wir langsam durch die Nacht über den Nordpazifik fuhren.

Mittwoch, 3. Juli 2024 (Auf See, dritter von fünf Seetagen)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
49 ° 21,9' N	163 ° 54,2' E	1000	8	8	3	SEE 6
Sonnenaufgang: 5:11				Sonnenuntergang: 21:06		

Guten Morgen auf Position 49° 11' 50.5062" N, 163° 11' 42.579" O mit einem Kurs von 71.5° und einer Geschwindigkeit von 14.76 Knoten. Wir haben die Hälfte von Japan bis Alaska zurückgelegt, erläutert unser Kapitän bei der Durchsage am Morgen.

Erneut haben wir einen Tag mit interessanten Angeboten vor uns. In der Observation Lounge beantwortete Dr. Monika Steinhof während einer Experten-Sprechstunde Fragen zur Biologie.



Satellitenbild vom 3. Juli 2024. Wettervorhersagen beginnen mit der Analyse von Satellitenbildern. Das Hokkaido-Tief liegt auf dem heutigen Bild südlich von Kamtschatka. Auf dem Pazifik sind viel Wolken zu erkennen. Für uns war es wieder ein Tag mit gelegentlichem Sonnenschein. (Quelle: NASA)

Gleichzeitig führte Alexander Hildebrand in der Ocean Academy spannende Gespräche zu den Methoden der Wettervorhersage.

Gleichzeitig fand im Sports Club ein intensives Zirkeltraining statt, das für eine gute Portion Morgenschweiß und Energie sorgte.

Im HanseAtrium präsentierte unser Shore Excursion Manager Sebastian Große die Ausflüge in Alaska. Die vorgestellten Optionen weckten die Vorfreude auf spannende Erlebnisse in der Wildnis Alaskas.

Am Vormittag folgte ein spannender Vortrag von Dietmar Neitzke über Russlands „Wilder Osten“ und die Expansion über Sibirien nach Alaska. Seine Erzählungen über Vitus Bering und die historische Bedeutung dieser Expeditionen fesselten das interessierte Publikum.

Nach der Zeitumstellung, wieder ging es um eine Stunde „nach vorne“, erwartete uns am Pool Deck ein gemütliches Picknick. Das Restaurantteam und die Küchencrew verwöhnten uns mit kleinen Köstlichkeiten, während das Duo Zweisam Together mit Schlagern und Evergreens für den

passenden musikalische Rahmen sorgte. Draußen auf Deck 8 war es „etwas frisch“, so dass zum ersten mal auf dieser Reise viele blaue Hapag-Lloyd-Anoraks getragen wurde.

Am Nachmittag konnten wir in der Ocean Academy gemeinsam mit Dr. Monika Steinhof Pflanzen anhand von Fotos bestimmen oder an einer Experten-Sprechstunde mit Léon Frey in der Observation Lounge teilnehmen.

Im Sports Club fand ein effektives Schlingentraining statt, bei dem das eigene Körpergewicht als Widerstand genutzt wurde. Mit maximal fünf Teilnehmern pro Session war dieses Training besonders intensiv und persönlich.

Mario Aigner hielt im HanseAtrium einen Vortrag über die interessante Aalfrage. Wir erfuhren, woher Aale kommen, wohin sie wandern und welche Bedeutung sie in der japanischen Kultur haben.

Esther Jung begleitete uns musikalisch zur Kaffeezeit in der Observation Lounge und schuf eine entspannte Atmosphäre.

Ein weiterer politisch hochinteressanter Vortrag folgte im HanseAtrium von Alexander Freiherr von Sobeck-Skal. Er sprach über die geopolitische Lage in Ostasien und die Herausforderungen, denen sich Amerikas Verbündete gegenübersehen. Auch der Krieg in der Ukraine wurde detailliert beleuchtet. Der Korrespondent hatte Putin drei mal vor seiner Kamera und seine Ausführungen zu Russland und seine Erzählungen bekamen durch diese journalistischen Erfahrungen eine besondere Glaubwürdigkeit.

Der Tag klang mit Vorabendmusik vom Duo Zweisam Together und später mit Musik zum Tagesausklang von Lukas Kowalski aus. Abschließend genossen wir im HanseAtrium den Film „Unsere Erde“, der uns an über 200 verschiedene Orte entführte und die Schönheit unseres Planeten eindrucksvoll präsentierte.

Es war wieder ein Tag voller Aktivitäten, Wissen und entspannter Momente auf der HANSEATIC spirit.

Donnerstag, 4. Juli 2024 (Auf See, vierter von fünf Seetagen)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
50 ° 49,9' N	171 ° 30,9' E	1010	9	8	3	SSE 5
Sonnenaufgang: 5:33				Sonnenuntergang: 21:52		

Guten Morgen im amerikanischen Seegebiet! Wir sind Morgen auf den Koordinaten: 50° 44' 50.496" N, 170° 58' 32.4414" O und fahren mit 12,65 Knoten auf einem Kurs von 75.37°. Die Fahrgeschwindigkeit konnte etwas gedrosselt werden, denn wir waren ja anfangs dem Sturmtief davon gefahren und wollen nun nicht zu früh in Adak auf den Aleuten ankommen.

Der Tag begann mit einem Sonnengruß im Sports Club auf Deck 8. Die fließenden Bewegungen und die Synchronisation von Atem und Bewegung weckten unsere Körper sanft und bereiteten uns auf den vierten Tag auf See vor.



Ein Tag ohne Sonnenschein. Weil wärmere Luft über das kühle Wasser des Pazifik strömte und dabei abkühlte, entstanden Nebel und Hochnebel, die uns einen trüben Tag beschwerten.

Im Laufe des Vormittags bot Mario Aigner eine Experten-Sprechstunde in der Observation Lounge an. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, um tiefere Einblicke in die faszinierende Welt der Biologie zu erhalten und ihre Fragen direkt an den Experten zu richten.

Parallel dazu fand in der Ocean Academy ein spannendes Mikroskopier-Seminar mit Dr. Monika Steinhof und Dietmar Neitzke statt. Die Teilnehmer konnten mikroskopisch kleine Details aus der Natur untersuchen und staunten über die verborgenen Wunder, die unter den Linsen sichtbar wurden.

Léon Frey beeindruckte uns im HanseAtrium mit seinem Vortrag "Welten aus Eis". Er entführte uns in die eisigen Weiten der Polarregionen und einiger großer Gletscher und erklärte, wie Eis faszinierende Landschaften formt. Seine Begeisterung für die Materie war ansteckend und wirkte inspirierend.

Alexander Hildebrand setzte den wissenschaftlichen Vormittag mit seinem Vortrag zu Wetterwissen fort. Er spannte einen Bogen von Prozessen in der Atmosphäre bis zur Zeitumstellung, die wir derzeit fast täglich durchlaufen. Interessant waren seine Ausführungen zu den Wetterdaten, die von allen fünf Schiffen von Hapag-Lloyd Cruises in Echtzeit in das weltweite Wetternetzwerk abgegeben werden. Die Daten können auf windy.com in Echtzeit abgerufen werden.



Offiziere mixen... es war lecker!

Nach der Zeitumstellung, die uns eine Stunde vorrücken ließ, genossen wir ein entspanntes Mittagessen an Deck, gefolgt von weiteren wissenschaftlichen Aktivitäten. In der Ocean Academy wurde erneut mikroskopiert, diesmal mit Mario Aigner und Léon Frey, die uns halfen, die unterschiedlichen Formen von Sand unter dem Mikroskop besser zu verstehen.

Am Nachmittag hielt Dr. Monika Steinhof den zweiten Vortrag über die Grundlagen der Meeresbiologie. Sie führte uns tiefer in die Geheimnisse unseres blauen Planeten ein und zeigte beeindruckende Bilder unterschiedlichster Meeresbewohner.

Hans-Ulrich Jörges beleuchtete am späten Nachmittag die politischen Entwicklungen in Nordkorea und deren Auswirkungen auf Europa. Sein Vortrag regte zu vielen Gesprächen und Diskussionen an, die bei der Abendveranstaltung „Offiziere mixen“ auf Deck 9 noch fortgesetzt wurden.

Um 18 Uhr überraschten uns nämlich die Offiziere der HANSEATIC spirit mit frisch gemixten Cocktails auf dem Pool Deck, begleitet von den musikalischen Klängen des Duos Zweisam Together. Die Atmosphäre war entspannt und die Cocktails köstlich.

Den musikalischen Abschluss des Tages bildete eine Klaviervorführung von Daniel Hoffmann Farré in der Observation Lounge, während im HanseAtrium das Duo Zweisam Together für Unterhaltung sorgte. Ein besonderes Highlight war die Präsentation der schönsten Fotos und des ersten Teils des Reisefilms, die uns die Tage in Japan noch einmal lebhaft in Erinnerung riefen. Fotograf Chris Wagner und unserer Videojournalistin Theresa Berger ist es gelungen, die bisherigen Tage unserer Reise in faszinierenden Aufnahmen festzuhalten.

Ein ereignisreicher Tag voller wissenschaftlicher Entdeckungen, entspannender Aktivitäten und geselliger Momente neigte sich dem Ende zu, während wir mit Kurs auf die Aleuten auf dem Nordpazifik unterwegs waren.

Donnerstag, 4. Juli 2024 (Wiederholung des Tages an Bord wegen des Überfahrens der Datumsgrenze von West nach Ost, fünfter von fünf Seetagen)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
51 ° 08,8' N	179° 21,5' E	hPa 1026	Luft 10	Wasser 8	m 2	Beaufort S 5
Sonnenaufgang: 5:54				Sonnenuntergang: 22:20		

Guten Morgen am fünften Seetag auf der Überfahrt von Japan zu den Aleuten! Der Tag begann früh und sportlich. Einige Gäste nutzten den Sonnengruß im Sports Club auf Deck 8, um den Tag mit Bewegungssequenzen aus dem Yoga zu begrüßen.

Der Vormittag bot zudem reichlich Gelegenheit, unser Wissen zu erweitern. Die Experten-Sprechstunde mit Dietmar Neitzke in der Observation Lounge war gut besucht. Er stand bereit, um Fragen zur Ethnologie und Geschichte zu beantworten und interessante Einblicke in seine Forschung zu geben.

Neun Klimaregionen sind in Alaska ausgeprägt



Alexander Hildebrand hielt einen faszinierenden Vortrag über das arktische Klima und die warmen Sommer in Alaska. Er erklärte die komplexen meteorologischen Phänomene, die zu den extremen Wetterbedingungen in dieser Region führen, und wie diese das Leben der Menschen und die Vegetation beeinflussen. Besonders beeindruckend waren seine Ausführungen zur Anpassung der Natur an die kalten Winter und die

überraschend warmen Sommer.

Zur gleichen Zeit fand in der Ocean Academy eine spannende Sitzung mit Léon Frey über die Faszination von Vulkanen statt. Er erklärte die geologischen Prozesse, die zur Bildung von Vulkanen führen, und berichtete von seinen Erlebnissen beim Studium aktiver Vulkane weltweit.

Gegen 10:20 Uhr stand eine Seenotrettungsübung für die Crew auf dem Programm. Während der Übung waren die Notsignale nur zu Übungszwecken gedacht, und der Service an Bord war vorübergehend eingeschränkt. Wir wurden informiert, sobald die Übung beendet war und alle Notsignale wieder beachtet werden mussten.

Dr. Monika Steinhof faszinierte uns mit ihrem Vortrag über Wale, die Giganten der Meere. Sie gab uns einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Walarten, ihre Lebensweise und ihre beeindruckenden Wanderungen durch die Ozeane. Besonders spannend waren ihre Berichte über die akustische Kommunikation der Wale und die Bedrohungen, denen sie durch den Klimawandel und menschliche Aktivitäten ausgesetzt sind.

Am Nachmittag boten Bettina Schröder und Mario Aigner eine etwas andere Kreuzfahrtberatung in der Ocean Academy an. In einer lockeren Gesprächsrunde beantworteten sie Fragen zu zukünftigen Reisen und gaben hilfreiche Tipps.

Dr. Monika Steinhof stand erneut in der Observation Lounge für eine Experten-Sprechstunde zur Verfügung und beantwortete Fragen rund um die Biologie und Ökologie der Region. Gleichzeitig konnten wir uns im Sports Club bei der Wirbelsäulengymnastik fit halten, ein optimales Training für den Rücken.

Dietmar Neitzke präsentierte einen faszinierenden Vortrag über die Einheimischen der Aleuten und ihre herausragenden Fähigkeiten im Kajakfahren und Seeotter-Jagen. Er schilderte die Geschichte und Kultur dieser indigenen Völker und ihre beeindruckende Anpassung an die raue Natur der Aleuten.

Am späten Nachmittag hielt Alexander Freiherr von Sobeck-Skal einen Vortrag über Amerikas aktuelle Militärdoktrin. Er erläuterte, warum die Lage im Pazifik auch Auswirkungen auf Europa hat und welche strategischen Überlegungen hinter den militärischen Entscheidungen der USA stehen.



Mitten im Vortrag entwickelte sich der Tag zu einem echten Highlight: Orcas zeigten sich vor dem Schiff, der Kapitän lud die Gäste ein, nach draußen auf den Spirit-Walk zu kommen, um diese einzigartigen großen Tiere aus der Nähe zu sehen. Diese beeindruckenden Raubtiere, auch als Killerwale bekannt, gehören zur Familie der Delfine und sind für ihre Intelligenz und komplexen sozialen Strukturen bekannt. Im Nordpazifik sind sie besonders zahlreich und jagen oft in Gruppen, um ihre Beute zu umzingeln. Ihre auffälligen schwarz-weißen Körper und die markante Finne sind ein faszinierender Anblick und haben bei den Gästen an Bord große Begeisterung ausgelöst.

Der Tag klang mit einem Ganzkörper-Stretching im Sports Club aus. Diese Übungen halfen uns, die Muskulatur und Gelenke zu dehnen und zu entspannen. Für diejenigen, die lieber an der frischen Luft waren, bot Anke Ulich wieder einen gemeinsamen Spaziergang an Deck an.

Am Abend genossen wir musikalische Unterhaltung im HanseAtrium und der Observation Lounge. Daniel Hoffmann Farré spielte Klaviermusik zum Tagesausklang, während Esther Jung und Lukas Kowalski ein Konzert mit dem Thema „The Sound of America“ gaben. Sie nahmen uns mit auf eine musikalische Reise durch die amerikanische Musikgeschichte und bereiteten uns mit virtuosen Gitarrenklängen und souligen Stimmen auf den amerikanischen Kontinent vor.



Die Adreanof Islands, Adak und ganz rechts die Insel Tanaga. Auf dieser Karte ist Norden unten! Wir fahren von West nach Ost an diesen Inseln vorbei, also am unteren Bildrand entlang mit Blick auf Tanaga. Dabei riss der Hochnebel auf.



Am späten Abend riss der Himmel weiter auf und ein paar Sonnenstrahlen tauchten die Insel Tanaga in ein malerisches Licht

Wir beendeten den Tag mit einem Gefühl der Vorfreude auf unser nächstes Ziel – Adak auf den Aleuten – und der Gewissheit, dass uns noch viele spannende Erlebnisse auf dieser Reise erwarten.

Freitag, 5. Juli 2024 (Adak)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
51 ° 51,7' N	176° 38'3 W	1031	17	7	no	W 3
Sonnenaufgang: 6:35				Sonnenuntergang: 22:20		

Heute war ein aufregender Tag an Bord der HANSEATIC spirit, als wir unseren ersten Hafen in Alaska erreichten. Früh am Morgen, gegen 07:00 Uhr, machten wir an der Pier in Adak fest. Die Durchsage, dass die Gangway sicher steht und das Schiff freigegeben ist, sorgte für eine gespannte Erwartung unter den Gästen.



Weißkopfseeadler, das Wappentier der USA auf einem Holzmast in Adak

Da wir uns noch in einem wenig besiedelten Gebiet befinden, gab es noch keine offizielle Einreisekontrolle. Dies wird am 07. Juli in Dutch Harbor (Unalaska) nachgeholt. Für den Landgang wurden wir gebeten, unsere Bordkarte bereitzuhalten und darauf zu achten, keine Lebensmittel mit an Land zu nehmen. Wichtig war auch die Warnung, Abstand von Weißkopfseeadlern zu halten, da diese zur Verteidigung ihres Horstes angreifen könnten.

Eine aufregende Fußball-EM Live-Übertragung im HanseAtrium brachte die Gäste zusammen, um das Spiel Deutschland gegen Spanien zu verfolgen (Es ging 2:1 für Spanien aus und Deutschland schied im Achtelfinale aus der Europameisterschaft aus).

Adak, eine der westlichsten Inseln der Aleutenkette, ist bekannt für ihre abgelegene und raue Schönheit. Einst ein wichtiger Stützpunkt der US-Marine, ist die Insel heute ein ruhiges Refugium für Natur- und Geschichtsliebhaber. Adak bietet beeindruckende Landschaften, darunter Vulkanberge, weitläufige Tundren und reiche Vogelwelt.

Um 09:00 Uhr startete eine geführte Wanderung mit, die uns über ca. 18 km in 4,5 Stunden zum Betty's Lake und zurück zum Schiff führte. Betty's Lake ist ein malerischer See auf Adak, umgeben von einer atemberaubenden Landschaft aus Bergen und Tundra. Der See bietet eine

Oase der Ruhe und ist ein beliebtes Ziel für Wanderer und Naturfreunde.

Die frische Luft und die beeindruckende Landschaft von Adak boten 20 Gästen, die gestartet waren, ein einmaliges Erlebnis. Ein Teil der Wanderer ging allerdings auf halbem Weg wieder zurück, so dass insgesamt nur zehn sportliche Damen und Herren den gesamten Weg erfolgreich absolvierten.

Um 14:30 Uhr endete der Landgang, und wir machten uns bereit für die Weiterfahrt. Um 15:00 Uhr verließen wir Adak und nahmen Kurs auf Chagulak Island. Eine Distanz von 225 Seemeilen lag vor uns, und morgen werden wir vor Chagulak Island und später vor den Islands of Four Mountains kreuzen.



Der traurigste McDonald's von Amerika. Aufgegeben Ende der Neunziger Jahre, als ein Hamburger noch 99 Cent kostete.

Am Nachmittag fand im Sports Club ein Thera-Band Fit-Kurs statt, ein funktionelles Ganzkörpertraining, das platzsparend und effizient für die Reisen ist.

Um 16:00 Uhr hielt unser Biologe Mario Aigner im HanseAtrium einen spannenden Vortrag über den Lachs und seine faszinierende Reise vom Süßwasser ins Meer und zurück. Lachse sind faszinierende Wanderfische, die zwischen Süß- und Salzwasser migrieren. Sie schlüpfen in Flüssen, wandern ins Meer und kehren zur Fortpflanzung an ihren Geburtsort zurück. Diese Wanderung ist eine der beeindruckendsten Naturphänomene und von großer ökologischer Bedeutung, die von Mario Aigner verständlich erläutert wurde.

Der Tag bot auch Bewegung an der frischen Luft mit "Walk the Cruise" auf Deck 9. Jeder war eingeladen, die gegangenen, gelaufenen oder geschlenderten Runden in die Liste im Sports Club einzutragen. Um 17:30 Uhr folgte ein Ganzkörpertraining im Sports Club, eine sinnvolle Trainingsmethode für Gesundheit und Kondition.

Den Abend ließen wir mit Vorabendmusik von unserem Duo Zweisam Together im HanseAtrium ausklingen. Ein Club Cocktail auf Deck 8, musikalisch untermalt von Esther, Lukas und Daniel, bot den Mitgliedern des Hapag-Lloyd Cruises Clubs die Möglichkeit zum Austausch.

Der Tagesausklang wurde musikalisch von unserem Ozeanpianisten Daniel Hoffmann Farré in der Observation Lounge begleitet, während im HanseAtrium Unterhaltungsmusik von Zweisam Together für Stimmung sorgte.

Die Hotel Talkshow mit Hotelmanager Christoph Timm und Küchenchef Marcel Jücker bot interessante Einblicke in die Abläufe unseres schwimmenden Hotels und rundete den Tag perfekt ab.

Chagulak Island, Teil der Islands of Four Mountains, ist ein vulkanisch geprägtes Eiland im Beringmeer. Die unbewohnte Insel ist bekannt für ihre steilen Klippen und die reiche Meeresfauna, die sie umgibt. Hier können wir morgen auf beeindruckende Naturbeobachtungen hoffen.



Die alte Bering-Kapelle auf Adak. Sie hat schon bessere Tage gesehen.



Nur 27 Menschen leben auf Adak. Ein freundlicher Mitarbeiter des Post Office verkaufte uns Briefmarken.

Samstag, 6. Juli 2024 (Kreuzen vor Chagulak Island und den Islands of Four Mountains, Aleuten, Alaska, USA)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
52 ° 33,9' N	170° 58,1 W	1024	7	7	< 0,5	NNW 4
Sonnenaufgang: 06:35				Sonnenuntergang: 23:06		

Heute begann unser Tag auf der HANSEATIC spirit mit einer erfrischenden Yoga-Session im Sports Club. Anschließend lud General Expedition Managerin Anke Ulich zu "Walk the Cruise" auf Deck 9 ein. Gemeinsam liefen wir die Kilometer, die unser Schiff auf dieser Reise zurücklegt. Jeder Schritt zählte, und die frische Meeresluft machte diese Aktivität besonders angenehm. Gleichzeitig fand in der Observation Lounge eine Experten-Sprechstunde mit Mario Aigner statt, wo er spannende Fragen zur Biologie beantwortete.



Der Nebel lichtete vor der Insel Chagulac lichtete sich nur ein bisschen. Wir fahren zügig weiter, um mehr Zeit bei Island of Four Mountains zu haben

Gegen 10:00 Uhr kamen wir vor Chagulak Island an. Die Außendecks füllten sich mit einzelnen Gästen, die gespannt auf Durchsagen unserer Experten und hoffentlich gute Sicht auf die Insel warteten. Leider erfüllten sich die hohen Erwartungen nicht: Nebel und Hochnebel hielten sich hartnäckig und nur im Lee auf der Südseite der Insel stieg die Unterseite des Nebels etwa auf 150 Meter an, so dass der Blick auf die Küste von Chagulak Island frei war.

Ein besonderes Highlight war das Service Club Meeting in der Observation Lounge. Mitglieder von Rotary, Lions-Club, Kiwanis, Zonta oder den Soroptimistinnen trafen sich zu einem zwanglosen Austausch mit Anke Ulich.

Der Nachmittag begann mit einer weiteren Experten-Sprechstunde, diesmal mit Alexander Hildebrand, der meteorologische Fragen beantwortete. Immer wieder kam in der Sprechstunde die Frage auf: „Wie wird das Wetter, Alex“? Die Antworten waren vielversprechend, denn größere Wolkenlücken im Lee der Four Mountain Island-Vulkane zeichneten sich in den Wetterkarten ab...

Gegen 14:30 Uhr kreuzten wir vor den Islands of Four Mountains. Diese unbewohnten Inseln boten spektakuläre Ausblicke bei herrlichem Sonnenschein. Vielfältige Durchsagen zum Vulkanismus der Inseln, zur Vegetation, zu den Eissturmvögeln, Beringmöwen und

einzelnen Albatrosen, die vorbeiflogen informierten uns gut.

Die Islands of Four Mountains sind eine Gruppe von Vulkaninseln in Alaska, die durch ihre beeindruckenden geologischen Formationen auffallen. Diese Inselgruppe ist ein faszinierendes Ziel von Vulkanologen, Geologen und Gäste auf Expeditionsreisen für Naturbeobachtungen und Fotografie.

Kurzentschlossen wurde wegen der herausragenden Beobachtungsmöglichkeiten eine Gesprächsrunde mit unseren Politik-Experten Alexander Freiherr von Sobeck-Skal und Hans-Ulrich Jörges auf den Abend verlegt. Sie diskutierten am Abend die Interessen Deutschlands und Europas im Pazifik. Diese lebhaft Diskussions bot wertvolle Einblicke in geopolitische Strategien.



Startender und gleitender Eissturmvogel



Startender Gelbschopflund

Auch das PREcap und REcap im HanseAtrium, das die Ereignisse des Tages zusammenfasste und auf den morgigen Tag in Dutch Harbor vorbereitete, begann spontan bereits um 18:15 Uhr, um alle Informationen noch vor dem Abendessen unter zu bekommen. Dietmar Neitzke und Ausflugsleiter Sebastian Große erläuterten die bevorstehenden Fahrten mit den Shuttle-Bussen in Unalaska. Unser Ethnologe ging auch nochmal ausführlich auf den Namen „Amerika“ ein, der ursprünglich nur eine Bezeichnung für den Südamerikanischen Kontinent war. Monika Steinhof hatte Fotos der Vegetation aus Adak dabei und Alexander Hildebrand hatte ein Wettervorhersage für unseren Sonntag in Unalaska vorbereitet.



Von links nach rechts: Herbert Island, Mt. Cleveland und die Berge der Insel Chugidanak

Nach der wie oben erwähnt auf den Abend verschobenen interessanten Lehrstunde zu den deutschen und europäischen Interessen in den Ländern im Pazifik ließen wir einen weiteren erfüllten Tag auf hoher See mit einem eisgekühlten Getränk an der Bar im HanseArtrium ausklingen.



Die Nebelwand in der Ferne lag nördlich der Island of Four Mountains



Schildvulkan von Yunaska Island, der größten Insel der Islands of Four Mountains



2Mt. Cleveland ist ein aktiver Vulkan: Oben ist der Schnee auf dem warmen Stein geschmolzen. Auch eine kleine Rauchwolke trat permanent aus der Spitze des Vulkans aus

Sonntag, der 7. Juli 2024 (Insel Amaknak mit dem Hafen Dutch Harbour, Alaska, USA)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
53 ° 54,1' N	166 ° 31,7' W	1024	12	8	-	E 2
Sonnenaufgang: 5:45				Sonnenuntergang: 22:36		

Der Tag begann früh für die Passagiere der HANSEATIC spirit, als wir gegen 07:00 Uhr Dutch Harbor auf der Insel Amaknak erreichten. Die Stadt ist ein wichtiger Knotenpunkt für die Fischereiindustrie im Nordpazifik und Beringmeer. Amaknak und Unalaska, die beiden Inseln liegen nahe beieinander und gehören beide zu unserem Besuchsprogramm, beherbergen eine reiche Geschichte und atemberaubende Landschaften, die sowohl kulturelle als auch Outdoor-Aktivitäten bieten.

Nach dem Festmachen an der Pier mussten wir eine Einreisekontrolle durch die Grenzpolizei passieren, die von 07:45 bis 09:00 Uhr stattfand. Jeder Gast erschien persönlich im HanseAtrium auf Deck 4, um seinen Pass entgegenzunehmen und die Kontrolle zu durchlaufen. Danach war der Landgang freigegeben und die ersten Gäste machten sich bereit, die Stadt zu erkunden.



Museum über die Konflikte auf Unalaska und den Aleuten während des Zweiten Weltkrieges. Japan und Amerika bekriegten sich in der Region, die wir mit dem Schiff besuchen.

Unalaska ist eine der größten Inseln der Aleutenkette und liegt etwa 1.300 km südwestlich von Anchorage. Die Insel ist bekannt für ihre dramatische Landschaft mit hohen Bergen, tiefen Fjorden und zahlreichen Vulkankratern. Aufgrund der reichhaltigen Meeresfauna und der Nähe zu bedeutenden Fischgründen im Beringmeer ist Unalaska ein wichtiger Standort für die Fischereiindustrie. Das Klima auf der Insel ist maritim, mit milden Sommern und feuchten, windigen Wintern.

Während des Zweiten Weltkrieges spielte Unalaska eine strategische Rolle als militärischer Außenposten der Vereinigten Staaten. Im Juni 1942 war Dutch Harbor Schauplatz eines japanischen

Luftangriffs, einem der wenigen Angriffe auf US-amerikanisches Territorium. Die Überreste dieser Zeit, wie Quonset-Hütten, Bunker und Geschützstellungen, sind bis heute auf der Insel sichtbar. Diese historischen Stätten bieten einen faszinierenden Einblick in die militärische Geschichte und die Verteidigungsstrategien der USA während des Pazifikkrieges. Ein kleines Museum zeigt Relikte aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges und eindrucksvolle Erlebnisberichte.

Da wir kleine Shuttlebusse zur Verfügung hatten, war der Landgang in Gruppen gestaffelt. Die Entfernung zum Ortszentrum betrug etwa 2 km.



Die Russisch-Orthodoxe Kirche von außen und von innen.

Unser erster Stopp war das Aleuten Museum, wo wir tief in die Geschichte und Kultur der Region eintauchen konnten. Danach führte uns die Tour zur Russisch-Orthodoxen Kirche. Dieses

historische Gebäude beherbergt über 700 Kunstwerke und ist die älteste erhaltene russische Kirche in Alaska.



Unsere Local Guides. Von der Dame links war zu erfahren, dass ihre Vorfahren seit Tausenden von Jahren in der Region leben. Die rechte Frau berichtete, dass sie sich erst erwachsen fühlte, als sie die traditionellen Tätowierungen auf dem Kinn hatte.

Die Aleuten, auch als Unangan bekannt, sind die Ureinwohner der Aleuten-Inselkette. Sie gehören zu den verschiedenen Untergruppen der Inuit, zu denen auch die Inupiat, Sugpiaq und Yupik gehören. Diese indigenen Völker haben eine lange Geschichte in der Region und sind bekannt für ihre Fähigkeiten in der Jagd, Fischerei und dem Bootsbau. Die Aleuten sprachen ursprünglich die aleutische Sprache, die heute jedoch nur noch von wenigen älteren Menschen gesprochen wird. Ihre Kultur und Lebensweise waren stark von der rauen Umgebung und dem maritimen Leben geprägt.

Heute leben die Nachfahren der Inuit in modernen Gemeinschaften, die sich sowohl an traditionellen als auch an zeitgenössischen Lebensweisen orientieren. Viele sind in der Fischerei und Fischverarbeitung tätig, während andere in verschiedenen Berufen arbeiten und ihre Kultur und Traditionen bewahren. Die Gemeinschaften sind bestrebt, ihre Sprache und kulturellen Praktiken an die jüngeren Generationen

weiterzugeben, um ihr reiches Erbe zu erhalten.

Ein weiteres Highlight war die Wanderung zum Bunker Hill, bei der wir die gut erhaltenen Relikte aus dem Zweiten Weltkrieg besichtigten. Die Wanderung führte uns durch geschichtsträchtige Orte mit faszinierenden Geschichten der Guides.



Eine fast einstündige Walsichtung bot am frühen Abend für alle Passagiere an Bord ein intensives Naturerlebnis.

Die Vegetation auf der Insel ist üppig und grün, besonders in den Sommermonaten, und umfasst eine Vielzahl von Gräsern, Moosen und Blütenpflanzen. Die Küstengebiete sind oft von dichten

Sträuchern und niedrigen Büschen bedeckt, während die höher gelegenen Bereiche der Insel von einer tundraähnlichen Flora dominiert werden.

Nach einem erlebnisreichen Vormittag an Land, war der Landgang gegen 16:00 Uhr beendet und wir machten uns bereit, Dutch Harbor zu verlassen. Die HANSEATIC spirit nahm Kurs auf Sand Point auf Popof Island, etwa 263 Seemeilen entfernt.

Zum Abschluss des Tages lud General Expedition Manager Anke Ulich auf das Pool Deck zu einem besonderen Event ein: „Alaska-Zauber“. Bei guter Laune und Musik von unserem Duo Zweisam Together genossen wir Glühwein und heiße Schokolade. Ein perfekter Ausklang für einen Tag voller Entdeckungen und unvergesslicher Momente. Es wurde bis weit nach Mitternacht gesungen und getanzt...



Alaska-Zauber auf Deck 9 mit Entertainment und Spielen

Montag, der 8. Juli 2024 (Sand Point, Popof Island, Alaska, USA)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
55 ° 07,2'N	160 ° 24,4'W	1015	10	11	<0,5	NNE 4
Sonnenaufgang: 5:13				Sonnenuntergang: 22:20		

Der Tag begann mit einer erfrischenden Morgengymnastik im Sports Club auf Deck 8. Um 09:00 Uhr bot Alexander Hildebrand in der Ocean Academy eine Gesprächsmöglichkeit über die Vor- und Nachteile verschiedener Wetterapps auf Smartphones an. Der Meteorologe zeigte, wie man Wettervorhersagen optimal nutzt, um stets gut informiert zu sein – ein hilfreicher Kurs für alle Wetterbegeisterten an Bord.

Der PREcap um 09:30 im HanseAtrium gab uns einen Überblick über die kommenden zwei Tage und ein kleines REcap zu den bisherigen Erlebnissen. Unsere Experten fassten die Highlights zusammen und gaben wertvolle Tipps für den bevorstehenden Landgang. Auch die Wettervorhersage klang vielversprechend: Erst viele Wolken, dann ein paar Sonnenstrahlen, etwas Regen möglich. Im Laufe des Nachmittags erwartet unser Alex immer freundlichere Stunden. Bis 13 Grad.

Der Vormittag endete mit einem hochinteressanten Vortrag von Hans-Ulrich Jörges um 11:00 im HanseAtrium. Unter dem Titel „China vs USA: Der Krieg der nicht sein kann“ analysierte der erfahrene Journalist die komplexen geopolitischen Spannungen zwischen den beiden Großmächten. Die tiefgehende Diskussion und die Einblicke in die aktuellen globalen Entwicklungen fesselten das Publikum.



Wandern in Alaska auf Popof Island ist ein farbenprächtiges Naturspektakel

Gegen 13:00 erreichte die HANSEATIC spirit den Ankerplatz vor Sand Point auf Popof Island. Unsere Tenderboote standen bereit, um die Gäste an Land zu bringen. Während des PREcaps

hatten wir detaillierte Informationen über den Landgang erhalten und freuten uns darauf, die Insel individuell zu erkunden.



Kirche von 1890, leider nicht geöffnet, da baufällig

Sand Point, bekannt als Qagan Tayagungin, ist eine Stadt im östlichen Teil der Aleuten-Kette. Mit einer Bevölkerung von knapp 1.000 Menschen, die hauptsächlich vom Fischfang und der Fischverarbeitung leben, bietet der Ort einen authentischen Einblick in das Leben auf den Aleuten.

Während des Landgangs gab es viel zu entdecken. Weißkopfseeadler konnten an den Hängen und in der Luft beobachtet werden. Im Hafen und an den Stränden waren Seelöwen, Otter und Robben zu sehen. Schnatterenten wurden in einem Sumpf nördlich des Hafens gesichtet, und mit etwas Glück konnte man auch die seltenen Wisente erblicken, die in den 1930er Jahren auf die Insel gebracht wurden.

Um 14:00 startete eine geführte Wanderung zum Fossil Beach, bei der unsere Experten Dietmar Neitzke und Léon Frey die Teilnehmer auf eine 14 km lange Tour mitnahmen. Zeitgleich begann um 14:30 ein botanischer Spaziergang mit unserer Biologin Monika Steinhof, die uns die Vielfalt der lokalen Pflanzenwelt näherbrachte.

Zurück an Bord gab es um 17:30 eine Faszientrainingseinheit im Sports Club auf Deck 8. Am Abend konnten die Gäste bei entspannter Musik und einem Aperitif den Tag ausklingen lassen. Um 19:30 endete der Landgang, und alle Gäste wurden gebeten, zurück an Bord zu kommen.



Die HANSEATIC spirit in der Bucht vor Sand Point



Der Hafen von Sand Point

Pünktlich um 20:00 verließ die HANSEATIC spirit Sand Point und nahm Kurs auf Chignik, eine 134 Seemeilen entfernte Destination. Wir genossen den Ausklang des Tages bei einem Glas Wein oder einem Cocktail.

Ein echtes Highlight war gegen 20 Uhr wieder eine etwa 45minütige Walsichtung, für die die HANSEATIC spirit nochmal das Tempo deutlich verlangsamte. Im malerischen Abendlicht sahen wir rund 50 Wale in unterschiedlichster Entfernung. Häufig waren sie am Blas in weiter Ferne zu sehen, was im Gegenlicht der tief stehenden Sonne besonders schön aussah.



Finwal (li.), Buckelwal (re.)

Einzelne Wale waren nah am Schiff und so konnte unser Biologe Mario Aigner von der Brücke aus auch Finwale bestimmen und die begeisterten Gäste per Durchsage darüber informieren. Außer den Finwalen zeigten sich auch wieder viele Buckelwale, teils solo, teils in Gruppen bis zu 5 Tieren. Ein

herrliches Naturschauspiel! Buckelwale sind bekannt für ihre spektakulären Sprünge und ihr komplexes Gesangsmuster, das sich über weite Strecken unter Wasser ausbreiten kann. Diese majestätischen Kreaturen verbringen ihre Sommermonate in den kalten, nährstoffreichen Gewässern Alaskas, um zu fressen und sich zu stärken. Sie reisen jährlich Tausende von Kilometern zu ihren Winterquartieren in wärmeren, tropischen Gewässern, wo sie sich paaren und ihre Jungen zur Welt bringen.

Finwale sind die zweitgrößten Wale der Welt und erreichen eine Länge von bis zu 27 Metern. Sie sind schnelle Schwimmer und können Geschwindigkeiten von über 20 Knoten erreichen. Finwale sind ebenfalls saisonale Wanderer und verbringen den Sommer in den kühleren, nährstoffreichen Gewässern wie denen um die Aleuten, um sich von Krill und kleinen Fischen zu ernähren. Im Winter ziehen sie in wärmere Gewässer, um sich fortzupflanzen und ihre Kälber großzuziehen.

Ein rundum gelungener Tag voller interessanter Erlebnisse und Aktivitäten ging zu Ende, und die Vorfreude auf die nächsten Abenteuer war spürbar.



Walbeobachtung Deck 9, vorne

Dienstag, 9. Juli 2024 (Chignik, Alaska, USA und Schiffscruising vor Kak Island)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
56 ° 18,2'N	158 ° 23,7'W	hPa 1006	18	11	m -	Beaufort 1
Sonnenaufgang: 04:53				Sonnenuntergang: 22:15		



Der Ort Chignik in Alaska liegt etwa in der Bildmitte. Panoramaaufnahme (aufgenommen mit der Funktion "Panorma" auf einem iPhone).

Der Tag begann für die Frühaufsteher mit einer morgendlichen Stretching-Session im Sports Club auf Deck 8. Kurz darauf erreichten wir den Ankerplatz vor Chignik. Unsere Tenderboote wurden vorbereitet, und schon bald konnten wir an Land gehen. Die Durchsage kam prompt, und wir machten uns bereit für den heutigen Landgang. Mit der Bordkarte in der Hand und einer Flasche Wasser im Gepäck, aber ohne Lebensmittel, verließen wir das Schiff.



Chignik Bay, unser heutiges Ziel, liegt an der Anchorage Bay und grenzt an das Alaska Peninsula National Wildlife Refuge. Ursprünglich stand hier das Dorf "Kalwak", doch während des russischen Pelzbooms wurde es zerstört. Ende des 19. Jahrhunderts entstand hier ein neues Dorf, benannt nach dem starken Wind, der hier oft weht: Chignik.

Heute lebt der Ort hauptsächlich von der Lachsfischerei. Bis vor einigen Jahren kamen im Sommer Hunderte von Arbeitern hierher, um in den Verarbeitungsbetrieben zu arbeiten. Viele Fischgründe sind heuer allerdings leergefischt, wie wir von einem Einwohner erfuhren. Kabeljau, Krabben und Garnelen waren noch vor einigen Jahren die Verkaufsschlager aus Chignik.

Derzeit wächst die Bevölkerung im Ort im Sommer nur auf 80 bis 100 Personen an, da die Erfolge der Fischindustrie immer kleiner geworden sind.

Zu befolgen war heute auch dieser Hinweis für alle Abenteurer: Wir befinden uns in Bärengebiet! Halten Sie sich bitte an gut sichtbare Bereiche, machen Sie Lärm und vermeiden Sie dichte Vegetation. Falls Sie einem Bären begegnen, ziehen Sie sich langsam zurück und nähern Sie sich nicht.

Ein Tender-Shuttle-Service wurde eingerichtet, der uns in regelmäßigen Abständen vom Schiff zum Land und zurück brachte.

Um 09:45 Uhr trafen wir uns an der Bäckerei im Ort für eine geführte Wanderung mit unseren Experten „den Berg hoch“. Die Wanderung führte uns durch die beeindruckende Landschaft Alaskas, und wir erlebten die Natur hautnah, wobei unsere Experten die Gruppe wie angewiesen immer eng zusammenhielten, damit Braunbären abgeschreckt werden. Sie lassen sich auch leicht durch Stimmen in die Flucht schlagen, so dass rege Unterhaltungen auf der Wanderung mehr als erwünscht waren. Wir hatten außerdem „Baer-Defender“ – Sprays dabei, die im Falle eines Falles eine wirkungsvolle Abschreckung gegen unerwünschte Besuche von Braunbären sind.

Nach einem ereignisreichen Tag in Chignik fuhr das letzte Tenderboot um 13.30 Uhr zurück zum Schiff.

Die HANSEATIC spirit nahm Kurs auf Kak Island. Die Entfernung betrug 21 Seemeilen, und wir genossen die ruhige Fahrt. Am Nachmittag kreuzten wir vor Kak Island, wo uns imposante Basaltsäulen, Seelöwen und wunderschöne Quellwolken zum Staunen brachten. Die Aussicht von den Außendecks war atemberaubend, und wir machten Fotos und nutzten Ferngläser, um die Umgebung zu erkunden. Unsere Experten gaben interessante Durchsagen von der Brücke.



Endpunkt der Wanderung in Chignik: Danach war der Weg nicht mehr begehbar. Meteorologe Alexander erklärte vor Ort am Endpunkt der Wanderung das grandiose Bergpanorama, das wahrscheinliche Klima auf der Bergspitze und den Zusammenhang zwischen der Erlenvegetation und der Temperaturänderung mit der Meereshöhe.

Eine Vorschau auf den morgigen Tag und ein Rückblick auf das bereits Gesehene mit unseren Experten rundete die heutigen Expeditionserlebnisse ab. Erste Erläuterungen zu Braunbären, die Bestimmung von Kalkstein und Quarzit im Gelände und zwei Wetterstationen, die wir auf unserer Reise bereits sehen konnten, kamen zur Sprache.

Musikalisch begleitet von unserem Duo Zweisam Together, genossen wir die entspannte Atmosphäre bei einem Aperitif. Unser Ozeanpianist Daniel Hoffmann Farré sorgte für die passende Musik zum Ausklang des Tages.

Zum Abschluss des Tages erwartete uns eine spannende Lesung und Gesprächsrunde mit den Experten für Politik, Hans-Ulrich Jörges und Alexander Freiherr von Sobeck-Skal. Das Thema: "Trump und Putin: Das Bündnis des Bösen".

Einer der Schwerpunkte ist die Analyse, wie Trump und Putin gemeinsam die liberale Weltordnung herausfordern und destabilisieren möchten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist Trumps Haltung gegenüber NATO, die er als „obsolet“ bezeichnete, und seine wiederholte Infragestellung der US-amerikanischen Sicherheitsverpflichtungen gegenüber Bündnispartnern. Dies hat das Vertrauen in die USA als verlässlichen Verbündeten erheblich beeinträchtigt und die transatlantische Allianz geschwächt. Dazu gehört auch die Betrachtung, ob Trumps Politik tatsächlich den russischen Interessen entgegenkommen könnte oder ob die institutionellen Gegengewichte in den USA eine völlige Umkehr der US-Außenpolitik verhindern würden.

Ein weiterer erlebnisreicher Tag neigte sich dem Ende zu, und wir freuten uns auf die kommenden Abenteuer an Bord der HANSEATIC spirit.

Mittwoch, 10. Juli 2024 (Expeditionstag in der Amalik und der Kukak Bay)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
58 ° 05,9'N	154 ° 31,1' W	1005	14	10	-	SE 4
Sonnenaufgang: 4:30				Sonnenuntergang: 22:15		

Heute haben wir einen entspannten Tag auf See vor uns. Die HANSEATIC spirit wird näher ans Festland heranfahren, um die umliegende Gegend vom Schiff aus zu erkunden. Wir hoffen auf zahlreiche Tiersichtungen im Wasser und an Land. Halten Sie Ihre Kameras und Ferngläser bereit und drücken Sie die Daumen für gutes Wetter, so die einstimmige Aufforderung der Reiseleitung und Experten an die Gäste!

Nach dem Frühsport (3 Kurse) fand von 09:30 bis 10:30 Uhr in der Observation Lounge eine Experten-Sprechstunde mit Alexander Hildebrand statt. Dabei erklärte er auch die Besonderheiten des Wetters und des Klimas in dieser Region.



Bärenbeobachtung in der Amalik Bay

Unsere erstes Fjord an diesem Tag, dass wir mit der HANSEATIC spirit durchfahren, war die Amalik Bay. Die Amalik Bay gehört zum Katmai-Nationalpark.

Der Katmai-Nationalpark, zu dem die Amalik Bay gehört, ist bekannt für seine eindrucksvolle Landschaft und reiche Tierwelt, insbesondere für die großen Populationen von Braunbären. Dort leben rund 2200 Braunbären, mehr als in jedem anderen Nationalpark der Welt. Er umfasst die Valley of Ten Thousand Smokes, eine einzigartige vulkanische Landschaft, die nach dem Ausbruch des Novarupta-Vulkans 1912 entstanden ist. Diese Region bietet nicht nur spektakuläre Aussichten, sondern auch wichtige Einblicke in vulkanische Prozesse und ihre Auswirkungen auf die Umwelt. Der Park ist ein beliebtes Ziel für Naturfreunde und Fotografen. Er ist vom Land aus gut zu erreichen oder kann mit Booten und Schiffen vom Pazifik aus besucht werden.



Ein Braunbär auf einem steinigen Küstenabschnitt. Er fing Lachse direkt aus dem Wasser.

Kaum waren wir an der kleinen Schäreninsel auf der Südostseite des Fjordes vorbeigefahren, hatte die Crew auf der Brücke schon die ersten Braunbären an einem kleinen Strand entdeckt. Gebannt schauten wir den Bären zu und genossen das eindruckliche Erscheinungsbild der Küste. Weitere Bären sahen wir auf einer der kleinen Inseln in der Mitte der Amalik Bay und an einer Steinküste.

Weitere Bären sahen wir auf einer der kleinen Inseln in der Mitte der Amalik Bay und an einer Steinküste.

Von der Brücke der HANSEATIC spirit aus vertiefte Alexander Hildebrand beeindruckende Erkenntnisse über die Landschaft der Amalik Bay. Er führt aus, dass während der letzten großen Eiszeit, die vor etwa 15.000 endete, die Temperaturen im Sommer um 2 bis 5 °C niedriger lagen als vor der industriellen Zeit.

Diese kalten Bedingungen führten dazu, dass ein Großteil der Aleuten und der Halbinsel von Alaska, also auch der Fjord, den wir gerade passierten, vollständig mit Eis bedeckt war.

Die charakteristische U-Form der hohen Fjordwände und die glattgeschliffenen Schären-Inseln zeugen von den enormen Veränderungen durch langanhaltende

Vereisungen. Angesichts der heutigen globalen Erwärmung, die möglicherweise bei 2,7 Grad im Vergleich zur vorindustriellen Zeit liegen wird, wird deutlich, wie drastisch solche Klimaveränderungen die Landschaftsformen prägen können.

Zur Mittagszeit, ab 12:30 Uhr, verwöhnte uns die Küchencrew auf dem Pool Deck mit einem „Pölser Lunch“. Die musikalische Begleitung durch das Duo Zweisam Together sorgte für die beliebte, perfekte Atmosphäre, während wir die schmackhaften dänischen Würste als Hot Dogs und die dazu passenden Getränke genossen.

Den Nachmittag verbrachten wir in der Kukak Bay, gelegen an der Südküste der Alaska-Halbinsel innerhalb des Katmai National Monument. Sie ist bekannt für ihre lebendige Tierwelt und malerische Schönheit. Diese abgelegene Bucht, die historisch von frühen russischen Entdeckern erkannt und aufgrund ihrer geografischen Merkmale "Guba Kukak" genannt wurde, erstreckt sich südwestlich vom Kukak Point und liegt etwa 40 Kilometer östlich des Mount Katmai.

Auch hier hatten wir wieder „Bären Glück“! Etwa zehn Braunbären ließen sich vom Schiff aus beobachten. Wir kamen mit dem Schiff zeitweise bis auf 100 Meter an die Küste ran, so dass wir mit Ferngläsern einen guten Eindruck über die beeindruckenden Bären gewinnen konnten. Unsere Experten begleiteten unsere außergewöhnlich gute Bärensichtungen mit informativen Durchsagen von der Brücke.



Kukak Bay im Luftbild von Google Maps. Am Delta des Flusses, der von West nach Ost durchs Bild fließt, haben wir am Nachmittag Bären beobachtet. (Koordinaten der Kukak Bay: 58.3049°N, -154.28193 ° W; Quelle: Google Maps)

Braunbären, einschließlich der Kodiakbären des Kodiak-Archipels, sind als dieselbe Art klassifiziert, doch Kodiakbären gelten als eine eigene Unterart, da sie seit etwa 12.000 Jahren geografisch isoliert sind. Diese Bären leben vorrangig an der südlichen Küste Alaskas, wo sie von reichlichen Lachslaichgebieten profitieren und durch das mildere Klima und die reichhaltige Vegetation größer und dichter bevölkert sind als ihre Grizzly-Verwandten im Landesinneren.

Kodiak- und andere Braunbären zeichnen sich durch ihre Größe, den markanten Schulterbuckel und lange Krallen aus, die sie für das Graben und Jagen nutzen. Ihr Fell kann viele Farben annehmen, von dunkelbraun bis hellblond, was die Unterscheidung erschwert. Sie sind anpassungsfähig und ernähren sich von einer Vielzahl an Nahrungsquellen wie Lachs, Beeren und kleinen Säugetieren, können aber auch durch menschliche Lebensmittel angelockt werden.

Abends fand im HanseAtrium ein PREcap auf unsere bevorstehenden Tage in Homer und Kodiak sowie ein kleines REcap statt, moderiert von unseren Experten.

Ein besonderer Tag auf See, der Entspannung und aufregende Tierbeobachtungen perfekt miteinander kombinierte, ging damit zu Ende. Wir freuen uns schon auf die nächsten Abenteuer in Homer und Kodiak!



Ein adulter Bär und ein junger Bär, die wir lange beobachten konnten.

Donnerstag, 11. Juli 2024 (Homer, Alaska, USA)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
59 ° 36,4'N	151° 24,9'W	1013	14	13	-	1
Sonnenaufgang: 4:07				Sonnenuntergang: 22:14		

Am frühen Donnerstagmorgen, den 11. Juli, erreichen wir Homer in Alaska. Bekannt als die „Heilbutt-Angelhauptstadt Alaskas“, bietet die Stadt weit mehr als nur Angelabenteuer. Homer gilt auch als Zentrum des ökologischen Tourismus in Alaska, eine Eigenschaft, die durch die dynamische Mischung aus Künstlern, Fischern und Naturliebhabern betont wird. Diese werden von der entspannten Atmosphäre und der malerischen Lage an der klaren Kachemak Bay angezogen. Die Einwohner von Homer sind besonders darauf bedacht, ihr Land und ihre Gewässer sauber und gesund zu halten, unterstützt durch regelmäßige Reinigungsaktionen von Wanderwegen und Gewässern.



Die HANSEATIC spirit vor malerischer Kulisse in Homer, Alaska. Im Vordergrund der "Small Boat Harbour"

Wir nutzen die vielen Optionen, die uns am Vorabend im PRECap vorgestellt wurden: Zahlreiche Restaurants und Bars, ein Museum und einladende Geschäfte machen die beiden Tage in Homer zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Die Auswahl an Ausflügen, die wir in Homer machen konnten, war groß. Einige Gäste besuchten die Brooks Falls im Katmai-Nationalpark, besonders bekannt für spektakuläre Sichtungen von Braunbären, die während der Lachswanderung von Juli bis September versuchen, die springenden Fische direkt aus der Luft zu fangen. Diese Wasserfälle bieten über spezielle Beobachtungsplattformen eine sichere und nahe Ansicht der Bären in ihrer natürlichen Umgebung, und bieten nicht nur beeindruckende Naturerlebnisse, sondern auch eine Gelegenheit, das Verhalten der Bären aus nächster Nähe zu studieren.

Eine dreistündige Bootsfahrt durch die Kachemak Bay, gestartet vom „Homer Small Boat Harbour“ in unmittelbarer Nähe des Docks, stand ebenfalls auf dem Programm vieler Gäste. Die Bucht ist ein wichtiger Standort für den Naturschutz und die Erholung, umgeben von einer reichhaltigen Vielfalt an marinem Leben und bietet einen der besten Aussichtspunkte für die Beobachtung von Meerestieren wie Walen und Ottern sowie eine unberührte Landschaft, die viele Vogelarten anzieht.



Bären an den Brooks Falls



(Fotos: Jana Dott)

Bärenbeobachtungen im Lake Clark-Nationalpark waren eine weitere Option. Der Park ist bekannt für seine beeindruckende Wildnis und natürliche Schönheit, umfasst zwei majestätische Vulkanberge, den Mount Redoubt und den Mount Iliamna, und bietet Möglichkeiten zum Wandern und für Tierbeobachtungen, insbesondere von Bären und Lachsen in ihren natürlichen Lebensräumen.



Einheimische beim Filetieren von frisch gefangenen Fischen am Hafen. Es ist in Homer genau reguliert, wieviele Fische pro Person und Haushalt gefangen werden dürfen. Die Fische können direkt am Hafen für den Weitertransport schockgefroren werden.

Der erste Tag in Homer war also voll von Erlebnissen: Bootstouren, Spaziergänge auf dem „Homer Spit“, Ausflüge mit dem Bus oder dem Flugzeug und schließlich lokale Leckereien in den nahegelegenen Gasthäusern und Cafés.

Freitag, 12. Juli (Homer, Alaska, USA)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude		Luft	Wasser		
59 ° 36,4'N	151° 24,9'W	1012	14	10	-	SE 6
Sonnenaufgang: 04:08				Sonnenuntergang: 22:12		



In Homer endet eine lange Straße, die von Alaska kommt. "Land's End" ist der Endpunkt dieser Straße auf dem Homer Strip, wo die HANSEATIC spirit angedockt hat.

Nach einem ruhigen „Overnight“ an der Pier in Homer begann der Tag bedeckt mit leichten Schauern. Leider konnten nicht alle Ausflüge wie geplant stattfinden. Das Team der Reiseleitung organisierte einige Alternativen und alles wurde getan, um auch den zweiten Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. Leider konnten keine Flugzeuge zur Bärenbeobachtung abheben.

Auf dem Programm stand eine Wanderung zum Grewingk Gletschersee. Der Grewingk Gletschersee liegt im malerischen Kachemak Bay State Park gegenüber von Homer, Alaska, und ist durch eine faszinierende Mischung aus Wasser und Eis gekennzeichnet. Dieser See ist das Ergebnis des zurückweichenden Grewingk-Gletschers,

der direkt in den See mündet und eindrucksvolle Eisberge hinterlässt, die nahe am Ufer treiben. Die Umgebung des Sees bietet eine spektakuläre Landschaft mit einer Mischung aus schroffen Bergen und üppigen Wäldern, die das Areal zu einem beliebten Ziel für Wanderer und Naturbegeisterte macht.

Der Zugang zum Grewingk Gletschersee erfordert eine Bootsfahrt, meistens per Wassertaxi, gefolgt von einer Wanderung, die gelegentlich steil und herausfordernd sein kann, aber mit jeder Stufe spektakulärere Ausblicke bietet. Begeistert berichteten Gäste, dass es in diesem Gebirge aussehen würde, „wie in Grönland“. Von den Landschaftsformen her sind viele Regionen der Arktis und von Alaska ähnlich, denn sie waren Jahrtausende von Eis bedeckt. Das Eis hat die Landschaften geprägt.

Viele Gäste hatten sich für eine mehrstündige Bootsfahrt nach Seldovia entschlossen. Seldovia, auch bekannt als die "Stadt des verborgenen Charmes", ist ein malerischer Küstenort in Alaska, der nur per Flugzeug oder Boot erreichbar ist.

Dieser abgelegene Ort zieht Besucher mit seiner authentischen alaskischen Atmosphäre, einschließlich einheimischer Geschäfte und Häuser, an. Von Homer aus führen Bootsfahrten durch die Kachemak Bay zu diesem bezaubernden Ort, wobei die Tour spannende Einblicke in die lokale Tierwelt bietet, darunter Seeotter, Wale und eine Vielzahl von Seevögeln.

Am Abend luden Esther Jung und Lukas Kowalski zu einem weiteren Konzert ins HanseArtrium ein. Blues, Rock, Irish Music und schöne Balladen regten zu Fernweh und zum Träumen an.

Samstag, 13. Juli 2024 (Kodiak, Alaska, USA)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
57 ° 48, N	152° 22'W	999	11	10	-	SE 5
Sonnenaufgang: 04:30				Sonnenuntergang: 21:59		

Heute sind wir in Kodiak. Kodiak ist die größte Insel Alaskas und nach Hawaii die zweitgrößte der USA, bekannt als die "Smaragdinsel".



Die üppige grüne Landschaft und vielfältigen Outdoor-Möglichkeiten machen Kodiak zu einem Paradies für Naturliebhaber. Kodiaks reiche Geschichte reicht über 7.000 Jahre zurück. Ihr heutiges Bild wurde aber besonders durch die russische Eroberung im 17. Jahrhundert geprägt, als sie zur Hauptstadt des russisch kontrollierten Alaskas wurde und ein Zentrum des Pelzhandels war.

Das Volk der Alutiiq/Sugpiaq prägt bis heute die kulturelle Identität der Insel.

Die moderne Stadt Kodiak ist besonders entlang ihrer Uferpromenade und in den Bootshäfen sehr lebhaft, wo die Fischerboote ihren Fang entladen und die Fähren des Alaska Marine Highway anlegen. Diese Nähe zum Meer macht die Docks zu einem idealen Ort für spontane Begegnungen mit den Fischern und bietet Einblick in das maritime Leben Alaskas.

Da Gruppenausflüge auf der Insel nicht mehr angeboten werden, besteht heute die Möglichkeit, individuelle Touren direkt vor Ort, zum Beispiel im Visitor Center, zu buchen. Einige Gäste nutzen die Gelegenheit und lassen sich vom Einheimischen Bob über die Insel chauffieren, andere Gäste wollen noch ein paar Alaska-Souvenirs kaufen.

Ein kostenfreier Shuttle-Bus bringt unsere Gäste ins Stadtzentrum und zum historisch bedeutsamen Fort Abercrombie State Park. Der Park, eine ehemalige militärische Verteidigungsanlage aus dem



Märchenwald auf Kodiak

Zweiten Weltkrieg, bietet heute einen Einblick in die militärische Vergangenheit der Insel und dient gleichzeitig als wunderbarer Ort für Wanderungen und Naturerkundungen.

Das Fort Abercrombie State Historical Park bietet beeindruckende Küstenlandschaften, historische Ruinen und dichte Fichtenwälder.

Wir können auf gut ausgebauten Wegen wandern, die reiche Geschichte des Ortes erkunden und von den Klippen aus die robuste Küstenlinie bestaunen. Es ist ein perfekter Ort, um einen Tag in der Natur zu verbringen und mehr über die Rolle Kodiaks im Zweiten Weltkrieg zu erfahren.

Zum Abschluss des Tages lädt Kapitän Claas Fischer am Abend auf der HANSEATIC spirit zum Farewell Cocktail im HanseAtrium ein. Bei dieser Gelegenheit findet auch die Verlosung einer Souvenir-Seekarte statt.

Der Shanty-Crew-Chor der HANSEATIC spirit trat auf und brachte viele berühmte Seemannslieder zu Gehör. Es waren regelrechte Gassenhauer dabei, die uns in den nächsten Tagen noch lange als Ohrwürmer begleiten werden...

Die Reiseleitung, das Expertenteam und die Offizierinnen und Offiziere von der Brücke gestalteten diesen Abend besonders herzlich und die gute Atmosphäre, die sie über die gesamte Reise auf dem Schiff erzeugt haben, wird uns für immer in Erinnerung bleiben.



Die künstlerisch gestaltete Seekarte unserer Reise

Sonntag, 14. Juli 2024 (Aialik Gletscher und Kenai, Alaska, USA)

Position*		Luftdruck*	Temperatur (°C)*		Schwell*	Wind*
Latitude	Longitude	hPa	Luft	Wasser	m	Beaufort
59 ° 50,24'N	150 ° 3,59' W	1003	5	1	-	-
Sonnenaufgang: 4:06				Sonnenuntergang: 22:04		

Die letzte Phase unserer Reise beginnt mit einem Aufruf an unsere Gäste, die bereitgestellten blauen Parkas bis spätestens 17:00 Uhr an die Reling vor ihren Kabinen zu hängen, ein letztes Zeichen dafür, dass unser Abenteuer sich dem Ende zuneigt.

Der Morgen startet energisch im Sports Club auf Deck 8, wo alle beim Ganzkörper-Stretching noch einmal die Muskeln dehnen und entspannen.

Der Tag verspricht mit der Präsentation der schönsten Fotos und des Reisefilms im HanseAtrium ab 09:30 Uhr emotional zu werden. Theresa Berger und Chris Wagner führen uns durch die visuellen Höhepunkte unserer Reise, eine letzte Gelegenheit, diese bleibenden Erinnerungen zu bestellen.

Sportlich geht es weiter mit Thera-Band Fit um 10:30 Uhr, gefolgt von einer Live-Übertragung des EM Finales zwischen Spanien und England um 11:00 Uhr, die Fußballbegeisterte sicher nicht missen möchten.



In der Harris Bay verbrachten wir einige Stunden am Vormittag nördlich der kleinen Insel

Bereits am späten Vormittag erreichen wir die Harris-Bay, wo wir in der Northwest Lagoon bis ans Ende des Fjords fahren, um einen beeindruckenden Gletscher zu sehen. Die Region ist auch ein Nationalpark namens „Kenai Fjords National Park“.

Um die Mittagszeit ist dann auch der Redaktionsschluss dieses Reisetagebuches, so dass die folgenden Absätze den wahrscheinlichsten Verlauf des Nachmittags und des folgenden Tages beschreiben.

Später planen wir noch eine Fahrt in die benachbarte Aialik Bay. Auch hier wollen wir uns einen Gletscher anschauen. Dieser sieben Kilometer lange Gletscher, der in den letzten Jahren kaum an Masse verloren hat, ist ein faszinierender Anblick und wird von der Brücke aus kommentiert.

Nach dem eindrucksvollen Aufenthalt in der Aialik Bay setzt die HANSEATIC spirit die Fahrt fort und nimmt Kurs auf Seward. Dieser Abschnitt der Reise bietet eine perfekte Gelegenheit für das "Walk

the Cruise" auf Deck 9 um 17:00 Uhr, geleitet von der General Expedition Managerin Anke Ulich, gefolgt von einem intensiven Core Training im Sports Club.

Der Tag klingt aus mit einem finalen REcap im HanseAtrium, wo unsere Experten noch einmal die Höhepunkte und besonderen Momente der Reise Revue passieren lassen. Eine letzte Gelegenheit, gemeinsam zu reflektieren und die gewonnenen Eindrücke zu vertiefen, bevor wir uns in Seward von unserer ereignisreichen Reise verabschieden.

Montag, 15. Juli 2024 (Seward, Alaska, USA)



Sogar die Busfahrt von Seward nach Anchorage führte durch eine atemberaubende Landschaft (Quelle: Google Maps)

An diesem Morgen lag ein lebhaftes Treiben in der Luft, als die Sonne gerade die Horizontlinie kusste. Ein frühes Aufstehen wurde durch das vertraute Geräusch von rollenden Koffern unterstrichen, während an der Pier das rege Kommen und Gehen von Gepäckwagen und Bussen zu beobachten war. Überall auf den Gängen und rund um die Rezeption herrschte reges Treiben – ein untrügliches Zeichen dafür, dass unsere Reise auf der HANSEATIC spirit sich dem Ende zuneigte.

Abschiede fallen immer schwer, vor allem nach einer so intensiven gemeinsamen Zeit. Endlich wurden die ersten Farbgruppen aufgerufen, und der Weg führte uns über die Gangway, weg von unserem schwimmenden Zuhause der letzten drei Wochen. Letzte Umarmungen wurden ausgetauscht, Hände gewunken, und herzliche Abschiedsworte hallten im Wind. Es war eine Zeit des Kennenlernens und des Freundschaftenschließens.

Die Rückreise nach Europa begann und während einige von uns noch ein paar Tage in den USA verbrachten, um weitere Städte zu erkunden, traten andere direkt den Heimflug an, zurück zu Familie und Freunden. Mit im Gepäck führten wir unzählige Erinnerungen, gespeichert in Bildern, Geschichten und in diesem Logbuch, die in unseren Herzen und Gedanken weiterleben.

-----**Ende der Reise SPI2410**-----



Unser Local Guide Chigiri und Alexander Hildebrand, Autor dieses Logbuchs, als Escort vom Schiff auf Bus Nr. 4 in Kushiro

Abschließend möchte ich mich bei unseren Gästen bedanken. Durch das freundliche Miteinander, Ihre Aufgeschlossenheit gegenüber den Kulturen und Ihre Begeisterung für wissenschaftliche und politische Themen wurde die gemeinsame Zeit für uns alle zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Wir hoffen, Sie bald wieder an Bord eines unserer Schiffe von Hapag-Lloyd Cruises oder an einem anderen schönen Ort der Welt wieder begrüßen zu dürfen, um weitere unvergessliche Abenteuer zu erleben.

Ein ganz herzlicher Dank geht auch an meine Kollegin Monika und meine Kollegen Léon, Dietmar und Mario, die mich bei der Erstellung dieses Logbuchs unterstützt haben.

Liebe Gäste, ich wünsche Ihnen von Herzen alles Liebe und Gute. Ahoi und bis zum nächsten Mal!

Ihr Alexander Hildebrand

Diese Tier- und Artenliste gibt einen Einblick in einige Tierarten, die wir auf dieser Reise sehen konnten.

Vögel

Japanischer Kranich (*Grus japonensis*)
Weißkopfschneepfänger (*Haliaeetus leucocephalus*)
Aleuten-Waldsänger (*Setophaga petechia amnicola*)
Kragenente (*Aythya collaris*)
Pazifikregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus nivosus*)
Beringmeerschabe (*Phalacrocorax pelagicus*)
Marmelalk (*Brachyramphus marmoratus*)
Gelbschopflund (*Fratercula cirrhata*)
Hornlund (*Fratercula corniculata*)
Eissturmvogel (*Fulmarus glacialis*)
Laysanalbatros (*Phoebastria immutabilis*)
Spornammern (*Calcarius* spp.)
Japanseidensänger (*Cettia diphone*)
Klippenausternfischer (*Haematopus bachmani*)
Taubenteiste (*Cephus colomba*)
Trottellumme (*Uria aalge*)
Dickschnabellumme (*Uria lomvia*)
Beringmöwe (*Larus glaucescens*)
Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*)

Säugetiere

Stellerscher Seelöwe (*Eumetopias jubatus*)
Seehund (*Phoca vitulina*)
Finwal (*Balaenoptera physalus*)
Buckelwal (*Megaptera novaeangliae*)
Orca (*Orcinus orca*)
Braunbär (*Ursus arctos*)
Nordpazifischer Seeotter (*Enhydra lutris kenyoni*)
Pazifik-Nordkaper (*Eubalaena japonica*)

Fische

Aleuten-Lachs (*Oncorhynchus* spp.)
Aleuten-Fuchswal (*Vulpes lagopus aleutica*)
Alaska Wildhering (*Clupea pallasii*)
Aleuten-Dorsche (*Gadus* spp.)

Marine Invertebraten

Königskrabbe (*Paralithodes camtschaticus*)
Streifenfetzenfisch (*Hypomesus japonicus*)
Kreuzqualle (*Cyanea capillata*)
Seenelken (*Metridium senile*)